

Impulsmappe

der Kath. Männerbewegung Südtirols

zum Jahresthema 2013-2014



So kann **kmb** (Katholische Männerbewegung) sein:

k konkret

m mutig

b bestimmt



Die Katholische Männerbewegung (KMB) der Diözese Bozen-Brixen ist ein Zusammenschluss von Männern zu einer christlich orientierten Bewegung.

Sie ist eine Organisation, in der Männer auf dem Weg sind, ihr Leben und ihren Glauben zu vertiefen und bewusst zu gestalten.

Sie bietet Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten.

Information

Diese Impulsmappe ist im Büro der *kmb* erhältlich und ausschließlich für den internen Gebrauch bestimmt.



Anschrift *kmb*-Büro:

Katholische Männerbewegung
der Diözese Bozen-Brixen
Südtiroler Straße 28, I - 39100 Bozen,
Tel. 0471 052 520, Fax 0471 982 866,
info@kmb.it - www.kmb.it
St.Nr. 94059030216

Büro:

Pädagogischer Mitarbeiter:
Mag. Herbert Prugger
Handy-Nr. 340 542 89 75

Bankverbindung

Südtiroler Volksbank, Bozen,
Leonardo da Vinci Straße 2
IBAN: IT341 05856 11601 050570 302819 ,
BIC/SWIFT: BPAAIT2Bo50

Impressum

So kann *kmb* sein:

konkret - mutig - bestimmt

kmb-Jahresthema 2013-2014

Impulsmappe der
Kath. Männerbewegung
der Diözese Bozen-Brixen

Herausgeber : Katholische Männerbewegung der
Diözese Bozen-Brixen

Redaktionsteam: Diözesanvorstand der Kath.
Männerbewegung

Redaktion: Herbert Prugger

Presserechtlich verantwortlich: Martin Lercher

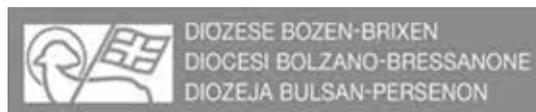
Bildmaterial: Hans Steger, *kmb* Archiv

Layout+Druck: Europrint Vahrn

Finanzielle Unterstützung

erhalten wir durch:

- **die Beiträge und Spenden**
der *kmb*-Pfarrgruppen und Pfarreien
(Südtiroler Volksbank Bozen,
BIC/SWIFT: BPAAIT2Bo50
IBAN: IT341 05856 11601 050570 302819)
- den Verkauf von selbstentwickelten **Materialien und Behelfen** (siehe S. 28)
- **die Zuweisung der 5 Promille**
(94059030216 = Steuernummer der *kmb* in der Steuererklärung angeben im Feld „Unterstützung des Ehrenamtes“ und Unterschrift in der Zeile darüber).
- **die Diözese Bozen-Brixen**
(die Zuweisung der 8 Promille durch die Unterschrift in der Steuererklärung im Feld „Katholische Kirche“ ist daher auch eine indirekte Unterstützung)



- **die Autonome Provinz Bozen**
- **Deutsche Kultur**



- **Familie und Sozialwesen**



WORTE DAVOR

SO KANN KMB SEIN

konkret - mutig - bestimmt

in
Kirche mitgestalten
Männerthemen aufgreifen
als Bewegung auftreten



Vinzenz Mittelberger
Diözesanvorsitzender

Vorwort:

Abt Martin Werlen vom Benediktiner Kloster Einsiedeln in der Schweiz schreibt in einer Publikation mit dem bezeichnenden Titel ‚Miteinander die Glut unter der Asche entdecken‘: „Das Ohr am Herzen Gottes und die Hand am Puls der Zeit. Unsere Aufgabe ist es, in die konkrete Situation – heute! – das Evangelium zu verkünden und Sauerteig in der Welt zu sein.

Verhängnisvoll für die Wahrnehmung von Kirche und darum auch für ihre Verkündigung ist der Eindruck vieler Menschen: ‚In der Kirche bleibt alles beim Alten‘. Dieser Eindruck ist genau das Gegenteil von dem, wie Menschen im Evangelium auf Jesus reagieren. Oft heißt es, dass sie sehr erstaunt waren über ihn. Jesus öffnet den Menschen die Augen für eine neue Dimension. Es bleibt nicht einfach alles beim Alten. Dafür muss man sich wohl oder übel immer wieder von zeitbedingten Äußerlichkeiten und Selbstverständlichkeiten verabschieden und miteinander um den richtigen Weg ringen. Gott schenkt immer wieder überraschende Wege in die Zukunft.“

Liebe Männer!

50 Jahre nach dem Beginn des II. Vatikanischen Konzils und kurz vor dem Beginn der Diözesansynode ist es auch bei uns in der kmb angebracht, sich die Frage zu stellen: **Wie kann die kmb in Zukunft aussehen?**

Erliegen wir eher der Ohnmacht, Hilflosigkeit und Resignation, oder sind wir bereit, uns der Situation der Kirche und der Welt von heute zu stellen? Welche Schwerpunkte sind uns wichtig und welche Wege und Formen sind wir imstande zu entdecken, unsere Aufgaben zu tun?

Mit den Anregungen in der vorliegenden Impulsmappe wollen wir ermutigen und bewegen:

So kann kmb sein.

Wir wollen und können auch nicht von oben her sagen, wie es zu gehen hätte. Wir haben auch keine fertigen Lösungen parat. Wir sind aber davon überzeugt, dass unsere Arbeit wichtig und wertvoll ist, dass unser Tun Sinn hat. Deshalb sind wir für Visionen statt Resignation. Vision kommt von sehen. Wir sehen in der Männerarbeit viele gute Ansätze, tolle neue Ideen, mutige Schritte. Ausgehend von diesen wollen wir gemeinsam überlegen, was und wie wir uns in den nächsten Jahren bewegen können.

Eugen Runggaldier hat uns Männer in seinem Antrittsschreiben als Seelsorgeamtsleiter 2007 auf **drei „Baustellen“** geführt.

„Eine erste Baustelle könnte sein: **„Baustelle Männerbild“**. Viel ist dieser Tage vom Männerbild die Rede. Was aber könnte ein Männerbild aus christlicher Sicht bedeuten?

Dann die Baustelle **„Verein“**: Vereine leben von Bewegung und sollen sich und andere bewegen, und manchmal dürfen und müssen sie auch eine Art Hofnarrenrolle einnehmen.

Dann noch die Baustelle **„Männerpastoral“**: Was wird auf euch Männer in den Pfarreien noch alles zukommen? Seid ihr gerüstet?“

Konkret, mutig und bestimmt wollen wir uns auf diese drei Baustellen begeben und miteinander nach Wegen suchen, wie kmb sein könnte.

Vinzenz Mittelberger

Inhalt

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis und Gebrauch der Mappe	4
KIRCHE mitgestalten	5
Glut entfachen nicht Asche hüten	6
Väter in der religiösen Erziehung	8
Mut zur Verantwortung – Männer engagieren sich in der Kirche	10
Zusatz: Glut nicht Asche	12
MÄNNERTHEMEN aufgreifen	13
Mann, wofür lebst du? – Von Werten, die im Alltag taugen	14
Die WIR-AG: Partner und Vater sein	16
Männer entdecken die Kraft des Glaubens	18
Zusatz: Brauchen Männer keinen Gott?	20
Als BEWEGUNG sichtbar sein	21
Die kmb – Männer mit Profil	22
Die kmb – Eine Stimme der Männer	24
Die kmb – Von Männern für Männer	26
Behelfe und Materialien	28
Familien feiern Feste	30
Ölbergstunde Gottesdienst-Bausteine für Josefi	31 32
Katholisches Forum	34
Garten der Religionen	35
Synode 2013-15	36
Kalender u. Highlights	38

ARBEITEN MIT DIESER MAPPE

Zur Arbeit mit der Mappe schlagen wir wiederum den **klassischen Dreischritt** von „**sehen**“ – „**urteilen**“ – „**tun**“ vor.

Im kirchlichen Bereich ist diese Methode durch den belgischen *Kardinal Joseph Cardijn* (1882-1967) bekannt geworden.

Sie dient als Grundmethode kirchlicher Überlegungen und Planungen. So z.B. war sie prägend in den „Leitlinien der Pastoral 2000-2010“ (von *Bischof Wilhelm Egger*) und bildet auch bei der Durchführung der Synode das methodische Gerüst.

Beim **SEHEN**, d.h. hören, beobachten, ..., geht es darum zu erkennen, wie die Situation ist. Sich fragen: Wie sieht es bei uns in der Pfarrei, wie in unserem Dorf, in unserem Land, in unserer kmb-Gruppe zu einem bestimmten Thema aus?

Beim **Urteilen**, besser **BEFRAGEN**, ... geht es um Fragen wie: Warum tun wir das, und warum so? Gibt es andere Erfahrungen und Möglichkeiten? Was sagen uns Bibel, kirchliche und andere Texte?

Beim **Handeln**, besser **TUN**, geht es darum, konkrete Schritte oder Initiativen zu überlegen und Maßnahmen für eine Umsetzung zu planen (z.B. „wer macht was bis wann“). Was können wir als kmb-Gruppe tun? Wen können wir einbeziehen?

Vorschlag für eine Monats-Zuordnung der Themen

Thema	Seite	Monat(e)
Glut entfachen, nicht Asche hüten	6-7, 12	April 2014
Väter in der religiösen Erziehung	8-9	Dezember 2013
Mut zur Verantwortung – Männer engagieren sich in der Mitgestaltung der Kirche	10-11	November 2013
Mann, wofür lebst du? – von Werten, die im Alltag taugen	14-15	Jänner 2014
Die WIR-AG: Partner und Vater sein	16-17	Juni 2014
Männer entdecken die Kraft des Glaubens	18-20	Mai 2014
Die kmb – Männer mit Profil	22-23	Oktober 2013
Die kmb – Eine Stimme der Männer	24-25	März 2014
Die kmb – von Männern für Männer	26-27	Februar 2014

Kirche mitgestalten

- Glut entfachen, nicht Asche hüten – ein Perspektivenwechsel tut not
 - Väter in der religiösen Erziehung
- Mut zur Verantwortung – Männer engagieren sich in der Mitgestaltung der Kirche



Die KMB ist Teil des Gottesvolkes auf dem Weg.

Sie trägt bei, das kirchliche Leben mitzugestalten, zu verlebendigen und zu erneuern.



Die KMB begleitet und unterstützt Eltern in der religiösen Erziehung ihrer Kinder.



Die KMB ermuntert und fördert Männer zu ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirche.

Glut entfachen, nicht Asche hüten – Ein Perspektivenwechsel tut not.



„Vorbeten, Kreuz tragen bei Beerdigungen, Übernahme von Diensten bei den Prozessionen, Gestalten von Gebetsstunden, ...“
- Männer sind bereit, Traditionen weiterzuführen.

Interview mit Vinzenz Mittelberger, kmb-Vorsitzenden

Die kmb Gruppen vor Ort pflegen kirchliche Traditionen und helfen das Pfarrleben mitzugestalten. Wie wird das in Zukunft aussehen?

Vinzenz Mittelberger:

Die Männer der kmb werden sich in den kommenden Jahren sicherlich besser überlegen müssen, welche Traditionen es überhaupt wert sind, dass sie erhalten bleiben und was für die Zukunft unserer Pfarreien wichtig ist. Manche Tätigkeiten, wie das Vorbeten, das Mithelfen bei bestimmten Feierlichkeiten oder andere ritualisierte Aktivitäten sind wichtig und wertvoll, aber es braucht auch im kirchlichen Bereich unbedingt Initiativen, die einen Schritt weiter gehen.

Welche Schritte könnten das sein?

Vinzenz Mittelberger:

Viele Männer haben eine ganz faszinierende Lebenseinstellung. Sie gehen ihren Weg in Familie und Beruf und sind ganz oft sehr stark verankert im Glauben. Diese Lebens- und Glaubenshaltung auch mutig und bestimmt auszusprechen, täte ihnen gut. Könnte bei einem Männergottesdienst nicht ein Mann aus den eigenen Reihen die Ansprache halten? Muss jede Minute einer Gebetsstunde mit dem Rosenkranzgebet ausgefüllt werden, oder könnte man nicht auch einmal einige persönlich formulierte Gedanken einbringen?

Manchmal hat man den Eindruck, dass sich vor allem die jungen Männer aus dem kirchlichen Leben zurückziehen?

Vinzenz Mittelberger:

Das sture Festhalten an verstaubten Traditionen und frömelndes Getue schaden mehr als sie helfen. Besonders jüngere Männer suchen nach greifbaren Antworten aus dem Glauben für ihr Leben und brauchen ansprechendere, neue Formen im Glaubensleben. Ein beeindruckendes Erlebnis war für mich, als ich mit einer Gruppe junger Väter den Jesus-Besinnungsweg in Naturns ging. Hier spürte ich, wie auch junge Männer, die sonst – wie man so sagt – nicht die Kirchenbänke überrennen, von den einzelnen Bot-

schaften im Innersten betroffen waren und viel Wertvolles mit nach Hause nahmen.



„Auch für das religiöse Brauchtum gilt: Man muss darüber nachdenken, was man eigentlich wie und warum tut.“

Manfred Becker-Huberti

„Über viele Jahrhunderte (...) haben Traditionen und Bräuche den Glauben überlagert. (...) Oft bewahren wir Traditionen und vergessen den Glauben.“

*Reinhard Demetz, Bozen,
(in: St. Antoniusblatt,
Heft 6, Juni 2013, S.7)*

Aus dem kmb-Leitbild

Nach Auffassung der KMB gestalten Männer ihr Glaubensleben, indem sie mit Traditionen zeitgemäß umgehen und nach neuen Formen suchen. (3.2)

Die KMB ist Teil des Gottesvolkes auf dem Weg. Sie trägt bei, das kirchliche Leben mitzugestalten, zu verlebendigen und zu erneuern. (3.3)

Die KMB ist überzeugt, dass es in der Kirche eine Vielfalt von Lebens- und Glaubensäußerungen braucht. (3.4)

BEFRAGEN

Bibel

Die Heilung eines Gelähmten

¹Als er einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er (wieder) zu Hause war. ²Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. ³Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen. ⁴Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen (die Decke) durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab.

(Markus 2,1-4)

Das II. Vatikanische Konzil und die „Zeichen der Zeit“

Das Konzil kommt am Beginn des Abschnittes über „Die Kirche und die Berufung des Menschen“ auf die „Zeichen der Zeit“ zu sprechen. Die Kirche will – wie es im Text heißt – auf die Ereignisse, Bedürfnisse und Wünsche, die sie mit allen Menschen teilt, eingehen und zu erkennen versuchen, „was darin wahre Zeichen der Gegenwart oder der Absicht Gottes sind“ (GS 11). Einerseits soll also die tatsächliche Situation der Welt, der Menschen, der Gesellschaft wahrgenommen werden; andererseits soll versucht werden, diese Beobachtungen im Licht des Glaubens zu verstehen. Es geht also um das, was man in der Geschichte der Spiritualität „Unterscheidung der

Geister“ nennt, d.h. im Blick auf die Dinge und die Ereignisse, den Willen Gottes zu erkennen.

FRAGEN:

Männer bringen einen „Gelähmten“, also jemanden, der auf Hilfe anderer angewiesen ist, auf eine entschiedene Weise (durchs Dach) zu Jesus, damit er ihn heile. Wie kreativ sind wir, Männer mit der Heilkraft des Glaubens in Kontakt zu bringen?

Was sind für uns heute „Zeichen der Zeit“, gerade im Hinblick auf das Leben der Männer? Wie kann da die Kirche zur Bewältigung beitragen?

HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Am Anfang stand ein Traum von Raimund N., 1992 reifte die Idee zum Besinnungsweg, 1995 wurde „**Der andere Weg**“ - **Besinnungsweg Tanas** eingeweiht: Ein alter Kirchsteig wird zu einem Weg der Ruhe und Stille, und lädt zum Nachdenken über sich selber, den eigenen Lebens- und Glaubensweg ein.

So **mutig** kann kmb sein

Die kmb-Gruppe von Gummer organisierte einen Ausflug mit Übernachtung im Zelt für Väter und Buben. Die Kinder erlebten in diesen Tag in besonderer Weise ihre Väter. Am darauffolgenden Vormittag wurde von den Vätern und Jungen gemeinsam eine Wortgottesfeier vorbe-

reitet. Nachdem auch die Mütter und andere Geschwister mit einer Menge an leckeren Essenssachen auf Besuch kamen, wurde zuerst ein unvergesslicher Gottesdienst gefeiert und dann gemeinsam gegessen und gespielt.

So **bestimmt** kann kmb sein

Schon längere Zeit gelang es den vier kleinen Pfarreien im Tal nicht mehr, einen richtigen „Standesprediger“ zu Josefi zu finden. So beschlossen die kmb-Gruppen der Pfarreien, einen gemeinsamen Josefi-Gottesdienst zu feiern.

Franz begrüßte die Pfarrgemeinde im Namen der Männer. In der Ansprache versuchte Anton mit wenigen aber eindrucksvollen Worten darzulegen, was der Hl. Josef den Menschen in der heutigen Zeit noch sagen könnte. Er hob hervor, wie wichtig die Rolle der Männer für das Glaubensleben allgemein ist, aber auch konkret für die Zukunft des Pfarrlebens im Tal wesentlich sein wird.

Nach dem feierlichen Gottesdienst gab es auf dem Dorfplatz noch einen kleinen Umtrunk.

Was wollen wir tun?

Väter in der religiösen Erziehung



Bei den Berichten auf den Dekanatstagungen haben wir festgestellt, dass den kmb-Männern die religiöse Erziehung ein wichtiges Anliegen ist, und sie auch vieles ausprobieren.

Aussagen von Männern zu Religion und religiöser Erziehung:

„Als Vater möchte ich meinen Kindern gerne mitgeben, dass mir der Glaube Rückhalt im Alltag und Hilfe in belastenden und schwierigen Situationen ist.“ (Luis)

„Bei mir ist Religion nicht in erster Linie mit meiner Mutter, sondern mit meinem Vater verbunden. Es war mein Vater, der jeden Abend mit uns Kindern das Vaterunser sprach. Ich merke bei mir, dass ich das bei meinen Kindern fortsetze.“ (Siegfried)

„Als Mann fühle ich mich in der Kirche nicht immer wohl. Da sind mir oft zu viele Frauen. Im Kindergottesdienst. In der Erstkommunionvorbereitung. Irgendwie habe ich da andere Vorstellungen. Vieles ist mir da zu weich und zu fromm. Aber mit den Frauen da einen Kampf aufnehmen – nein, das will ich auch nicht.“ (Walter)

Religiös erziehen, aber wie?

Manche Eltern wissen nicht, was ihrem Kind entgeht, wenn sie es nicht religiös erziehen. Weil sie selber oft mit Gott nichts anfangen können, meinen sie, dass es unnötig ist, das Kind mit ihm bekanntzumachen.

Viele Eltern aber wollen ihr Kind mit Gott in Verbindung bringen, wissen aber nicht wie. So wie sie die religiöse Erziehung erlebt haben, wollen sie diese nicht ausüben. Wie es aber anders gehen könnte, erleben sie selten oder wissen nicht, wo sie es „abschauen“ könnten.

Beispiel eines religiösen Sketch/ Gespräches zwischen Vater und Kind:

Kind: Tata, hast du mal Zeit? Ich möchte dich etwas fragen.

Vater: Ach du. Ich bin gerade nach Hause gekommen. Frag mich später.

Kind: Tata, aber ich muss dich was Wichtiges fragen, weil etwas Schlimmes passiert ist: Mein Meerschweinchen ist gestorben!

Vater: Na ja. Es war ja auch schon alt. Und es ist ja nur ein Tier. Was regst du dich da so auf?

Kind: Tata, aber ich hatte es ja so gern gehabt. Mama und ich haben es begraben, und ein Kreuz hingestellt. Tata, kommt das Meerschweinchen auch in den Himmel? Sehe ich es dort?

Vater: Da musst du mal die Mama fragen, die kennt sich da besser aus.

Kind: Tata! Das finde ich jetzt aber nicht richtig. Wieder tust du so, als ob Mama etwas besser weiß,

nur weil du zu feige bist, mir zu sagen, was du denkst.

Kinder nicht um Gott betrügen

„Es beschäftigt mich sehr, dass immer mehr Kinder und Jugendliche an Geister glauben, nachts große Angst haben. In Jugenduntersuchungen fällt deutlich auf, dass Jugendliche ohne religiöse Erziehung und ohne Bindung an eine Kirche sehr anfällig sind für Teufelskulte, für Geisterglauben und für verschiedene Ebenen von angstmachender Religiosität. (...) Die für viele Kinder und Jugendliche entstandene Situation, dass sie keine religiöse Orientierung und keine aufbauenden religiösen Erlebnisse kennen, hat zu einem Vakuum geführt...“

Albert Biesinger, 1998

Aus dem kmb-Leitbild

Die verantwortete Elternschaft, die Bejahung des Kindes und die christliche Erziehung sind Schwerpunkte der Männerarbeit. Die KMB verwendet sich dafür, dass Männer ... ihre Vaterrolle wahrnehmen. (4.3)

Die KMB begleitet und unterstützt Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. (4.4)

Fragen für ein Gruppengespräch:

- Was denkt ihr über all diese Beispiele und Aussagen?
- Welche Erfahrungen habt ihr mit eurer selbst erlebten und selber ausgeübten religiösen Erziehung gemacht?

BEFRAGEN

Bibel

⁴ Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. ⁵ Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. ⁶ Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. ⁷ Du sollst sie deinen Söhnen (Kindern) wiederholen. Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst. ⁸ Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden. ⁹ Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben.

(Dtn 6,4-9)

Positive Möglichkeiten, Religiosität zu leben und gemeinsam zu praktizieren, ist für Kinder aufbauend und lebensförderlich.

Albert Biesinger, 1998



In unserem Land gibt es viele Initiativen und Handreichungen, die Eltern ermutigen und unterstützen, positive und kreative Wege in der religiösen Erziehung auszuprobieren. Z.B. die Reihe „Familien feiern Feste“ (herausgegeben vom Familienreferat der Diözese), unsere Leporellos u.a.m.

IDEEN

Aktionen zur Unterstützung der religiösen Erziehung:

Überlegen, wann und wie die kmb Materialien und Behelfe, wie Gebetsleporellos, Perlenkränze, Sonntagskarten, vorstellen und an die Väter (nicht nur) bringen.

Bei den **Taufnachmittagen**, die von der Kath. Frauenbewegung (kfb) organisiert und betreut werden, schauen, ob da auch die kmb mitmachen kann und junge Väter einlädt oder selber etwas Eigenes für diese macht.

Nikolaus gehen – eine gute Gelegenheit für Männer, ganz bewusst in die Rolle des väterlichen, sorgenden, hilfreichen, vielleicht auch großväterlichen „Bischofs“ zu schlüpfen.



Email-Anfrage an das kmb-Büro:

Hallo,
ich melde mich vom Jugenddienst Bruneck. Ich muss für unsern Pfarrer ein Plakat gestalten mit den **Kindergottesdiensten im Sommer** und einer davon wird **auch von der Katholischen Männerbewegung mitgestaltet**, und deshalb möchten wir auch das Logo auf das Plakat geben. Könnten Sie mir bitte das Logo in einer guten Qualität zuschicken?

Danke und viele Grüße
E.N. (Jugenddienst Dek. Bruneck)

HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Erstkommunionkinder und deren Väter einladen zum Palmessen binden, oder zu sonstigen besonderen religiösen Bräuchen, die die Väter selber noch aus ihrer eigenen Kinderzeit kennen.

So **mutig** kann kmb sein

Beim „Vatertag“ im Kindergarten den Gebetsleporello „Halt die Hände über mich“ oder die „Perlen im Alltag“ vorstellen, einige Exemplare dem Kindergarten schenken und die Väter gewinnen, selber welche zu erwerben für Zuhause.

So **bestimmt** kann kmb sein

Dafür Sorge tragen, dass bei den Sakramentevorbereitungen immer auch eine männeransprechende Aktion dabei ist, die die Väter direkt anspricht, z.B. mit den Firmlingen in einen Hochseilgarten gehen.

Was wollen wir tun?

MUT ZUR VERANTWORTUNG - Männer engagieren sich in der Mitgestaltung der Kirche



Aktivitäten im Laufe eines Jahres

Einige Beispiele aus den Berichten bei den Dekanatstagungen:

- kmb-Männer gestalten Wort-Gottes-Feiern mit (Seelsorgeeinheit Toblach)
- kmb-Männer organisieren Pfarrfest mit (Ulten)
- kmb-Männer lassen Kreuz und Kapelle renovieren (Passeier)
- 5x im Jahr werden von kmb-Männern Gottesdienste mitgestaltet (Burgeis)
- kmb-Männer übernehmen Mesnerdienst an Sonntags-Gottesdiensten (Tschötsch)
- kmb-Männer begleiten Sternsinger (Klausen, Aldein, u.a.m.)
- Ministrantengewänder mitfinanziert (Verdings)
- Caritas-Altkleidersammlung (haben in sehr vielen Pfarrgemeinden die kmb-Männer übernommen).
- Mitarbeit/-organisation bei Prozessionen, Wallfahrten usw.
- Vorbeten, Andachten gestalten, ...
- Josefi-Gottesdienst vorbereiten und mitgestalten

...und wie sieht es bei euch aus?

Weitere Bereiche und Dienste, wo Männer sich engagieren

Verschiedene Dienste in der Kirche:

- Lektor
- Kantoren/Kirchenchor
- Organist
- Kommunionhelfer
-



Mitarbeiten und Verantwortung übernehmen

- in kirchlichen Gremien wie dem Pfarrgemeinderat, in Ausschüssen, im Verwaltungsrat, in der Friedhofscommission, Jugenddienst, usw.
- In kirchlichen Verbänden wie der Katholischen Männerbewegung, dem Kath. Familienverband, dem KVW, Vinzenzverein, Caritas, usw.



BEFRAGEN

II. Vatikanisches Konzil -

Dogmatische Konstitution über die Kirche, „Lumen gentium“:

„Die (...) Laien sind, wer auch immer sie sein mögen, berufen, als lebendige Glieder alle ihre Kräfte, die sie durch das Geschenk des Schöpfers und die Gnade des Erlösers empfangen haben, zum Wachstum und zur ständigen Heilung der Kirche beizutragen. Das Apostolat der Laien ist Teilnahme an der Heilung der Kirche selbst. Zu diesem Apostolat werden alle vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung bestellt.“ (LG 33)

Das Konzil sagt, dass es eine gemeinsame Berufung für Amtsträger und Laien durch den Herrn (Jesus) selber gibt. „Laie“ kommt vom griechischen Wort „laos“ und bezeichnet alle, die zum Volk Gottes gehören.

Aus diesem Grunde wurden auch nach dem Konzil verschiedene Gremien zur Mitverantwortung der Laien geschaffen, wie z.B. die Pfarrgemeinderäte.

Aus dem kmb-Leitbild

Die KMB ermuntert und fördert Männer zu ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirche. (2.2)

Die KMB ist Teil des Gottesvolkes auf dem Weg. Sie trägt bei, das kirchliche Leben mitzugestalten, zu verlebendigen und zu erneuern. (3.3)

BEFRAGEN

Bibel

¹⁴ Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging: Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. ¹⁵ Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort ¹⁶ begann der Diener, der fünf Talente erhalten hatte, mit ihnen zu wirtschaften, und er gewann noch fünf dazu. ¹⁷ Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei dazu. ¹⁸ Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. ¹⁹ Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück, um von den Dienern Rechenschaft zu verlangen. ²⁰ Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. ²¹ Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn! ²² Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte (...). ²⁴ Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵ weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder. ²⁶ Sein Herr antwortete ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast doch gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausge-

streut habe. ²⁷ Hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank gebracht, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten.

²⁸ Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!

²⁹ Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. ³⁰ Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.

(Mt 25,14-30)

oder

⁹ Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

(1 Petr 2,9)

oder

⁴ Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

⁵ Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

⁶ Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.

⁷ Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

(1 Kor 12,4-7)

Gebet

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du uns berufen hast, dein Volk zu sein. Lass es deiner Kirche nicht an Menschen fehlen, die für den Aufbau und den Zusammenhalt deiner Gemeinden Sorge tragen. (GL 27/4 letzter Absatz)

HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

kmb-Gruppe schaut, dass sich jemand aus den eigenen Reihen zur Mitarbeit in Gremien und Diensten bereiterklärt und unterstützt ihn bei seinem Einsatz.

So **mutig** kann kmb sein

kmb-Männer nehmen an einer Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern und/oder an Ausbildungsangeboten zur Sakramentenkatechese teil.

So **bestimmt** kann kmb sein

kmb-Männer unterstützen ideell und mit konstruktiver Mitarbeit Änderungen, die aufgrund der Umbrüche und Veränderungen in den nächsten Jahren auf die Pfarrgemeinden zu kommen. Z.B. bei Gottesdienstzeiten, Prozessionen, usw.

kmb-Männer beteiligen sich an Gesprächsangeboten der Synode.

Was wollen wir tun?

Glut – nicht Asche

Manchmal hat man auch in der kmb den Eindruck, dass Ohnmacht und Hilflosigkeit vorherrschen, dass viel Asche da ist und dass das Feuer fehlt.

In der Broschüre „**Miteinander die Glut unter der Asche entdecken**“ schreibt *Abt Martin Werlen* vom Kloster Einsiedeln „Dort, wo viel Asche ist, kann noch Glut darunter sein und wieder neu ein Feuer zu brennen beginnen.“

Was wollen wir in dieser Situation tun:

Eher konservativ eingestellte Menschen versuchen zu retten, was noch zu retten ist. Sie klagen über die Entwicklungen in der Welt und suchen im Glauben Ihresgleichen. Wer sich aber immer, wenn auch gläubig, außerhalb des Wandels bewegt, läuft auch Gefahr, sich damit von Gott zu entfernen, der bei den Menschen sein will. Damit droht die Kirche letztlich zum musealen Relikt vergangener Zeiten zu verkommen.

Eher progressiv eingestellte Menschen tun und organisieren alles Mögliche, um die Menschen zu erreichen. Sie starten Aktionen, um die Verantwortlichen in der Kirche zu bewegen. Mit Initiativen suchen sie gegen den Aschenhaufen anzutreten. Die progressive Gefahr ist es, sich in den Wandel zu stellen und damit von den Modeströmungen mitgerissen zu werden. Damit droht die Kirche sich zu erübrigen.

Es geht in der Kirche nicht um die Frage von konservativ oder progressiv.

Nichts muss so bleiben, weil es – aus menschlicher Sicht – immer so war. Nichts muss geändert werden, weil es „in“ ist, alles zu ändern. Es geht darum, heute Kirche zu sein, heute unseren Auftrag wahrzunehmen. Es geht nicht darum, uns dem Zeitgeist anzupassen. Es geht darum, den Zeitgeist wahrzunehmen, die Menschen in unserer Zeit zu lieben und das Evangelium zu ihnen zu tragen. Es geht nicht darum, Äußerlichkeiten zu erhalten, sondern treu zu sein. Unser Anliegen muss es sein, heute zu hören, was Gott uns sagen will und es auch zu tun. Darin sollen wir uns gegenseitig unterstützen. Vom seligen Papst Johannes XXIII. stammt das Wort: „Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen blühenden Garten zu pflegen.“

Wandlung

Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten:

Die Messe!

Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe.

Sie werden antworten:

Die Wandlung.

Sag 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.

Sie werden empört sein:

Nein, alles soll bleiben, wie es ist!

Lothar Zanetti

Neuer Wein in neue Schläuche (...)

Jesus hatte nichts gegen Brauchtum und Tradition, er ging in den Tempel zur Wallfahrt und betete Psalmen, die achthundert Jahre älter waren als er.

Doch er sagte auch, dass neuer Wein in neue Schläuche gehört. Es gab eine Zeit, da war Kirche Mäzen und Sponsor für Architekten, Maler und Musiker.

Als die Gotik aufkam mit einem neuen Lebensgefühl, fühlten sich auch manche Zeitgenossen wohler in den vertrauten, romanischen Kirchen.

Bachs Musik war zu seiner Zeit vielen sehr fremd.

Seine Matthäus-Passion verschwand nach der Uraufführung für hundert Jahre in der Versenkung. (...)

*Hermann Josef Coenen,
kath. Pfarrer, gest. 1999*

Keine Angst vor Neuem!

„Im Leben der Kirche gibt es altertümliche und vergängliche Strukturen. Es ist notwendig, sie zu erneuern.“ Das sagte Papst Franziskus bei einer Messfeier in seinem Wohnhaus. Christen sollten keine Angst vor Veränderungen haben. Jesus selbst sei als Erneuerer in die Welt gekommen und habe mit seiner Botschaft die damaligen jüdischen Gesetzesbegriffe auf den Kopf gestellt.

*(Christ in der Gegenwart,
Nr. 28/2013)*

Männertemen aufgreifen

- Mann, wofür lebst du? – Von Werten, die im Alltag taugen
 - Die WIR-AG: Partner und Vater sein
 - Männer entdecken die Kraft des Glaubens



*Der Mann weiß um seine Würde und Verantwortung als Mensch und Christ.
Er lebt aus der Kraft des Evangeliums.*



Die KMB verwendet sich dafür, ... dass Männer ihre Partner- und Vaterrolle wahrnehmen.



Die KMB vertritt einen mündigen Glauben, der bewegt, und eine offene Kirche, die begeistert. So können Männer die christliche Religion als Lebenshilfe erfahren.

Mann, wofür lebst du? – Von Werten, die im Alltag taugen



„wertevoller Leben“, so lautete das kmb-Jahresthema 2011-12. Im Vorwort schrieb *Vinzenz Mittelberger*: „Da geht es einmal um Werte, um **Werte** voller Leben. Werte, auch die ganz typisch christlichen Werte, sind **nicht einfach starre Größen**, die an sich schon gut, erstrebenswert oder mit allen Mitteln zu verteidigen sind, nein, **Werte sind für uns Männer Lebenshaltungen**, die innere Einstellung zu den großen und kleineren Themen des Lebens und des Alltags, Vorstellungen über das, was wir für uns und die Gesellschaft im Innersten wünschen. Beim Thema Werte geht es (...) auch um die Frage nach den Grundausrichtungen. Wenn wir als Männer imstande sind, **die richtigen Schwerpunkte** zu setzen, dann wird unser Leben einfacher, interessanter und reicher, weil wir die verschiedenen Bereiche des Lebens auf eine angemessene Ebene stellen.

Zum anderen sind Werte erst dann wertvoll, wenn sie mit dem konkreten Leben zu tun haben und auf die Menschen um uns herum ausgerichtet sind. Sicherlich haben bestimmte Grundeinstellungen an so manchen Wendepunkten unseres Lebens eine gewichtige Rolle gespielt. Genauso aber prägen sie auch dauernd und unmerklich den alltäglichen Umgang mit den Menschen und den Dingen um uns herum.“

Eine kleine Wahrnehmungs- übung

in der es darum geht, sich Folgendes vorzustellen:
Du siehst deine Freunde, Familie, Bekannten und Verwandten zur Beerdigung eines geliebten Menschen gehen. Und auch du gehst dorthin. Und als du nach vorne trittst und in den Sarg schaut, erschrickst du. Denn es bist du selbst, der hier beerdigt wird. Dann hörst du, dass vier Menschen etwas über dich sagen werden. Einer von ihnen ist jemand aus deiner Familie, der zweite Sprecher ist einer deiner Freunde. Einer ist beruflich mit dir verbunden und der letzte Redner kommt aus einem Verein, z.B. der kmb, in der du dich engagiert hast. Was würdest du gerne von jedem einzelnen dieser Redner über dich und dein Leben hören? Wie möchtest du von diesen Menschen beschrieben werden? An welche Charakterzüge sollen sie sich erinnern?

(nach St. Covey)

Das, was deine Antworten darauf sind, das bringt dich in den direkten Kontakt mit deinen Werten.

Was sind WERTE?

Werte sind das, was du ständig und immer brauchst, um zufrieden zu sein.

Deine wahren Werte lebst du auch, wenn du unbeobachtet bist.

Wenn du nicht im Einklang mit deinen Werten bist, bist du zutiefst unzufrieden.

Werte sind so etwas wie Leuchttürme, die uns anzeigen, wo es langgeht.

Aus dem kmb-Leitbild

Der Mann weiß um seine Würde und Verantwortung als Mensch und Christ. Er lebt aus der Kraft des Evangeliums. Der Mann entfaltet seine persönlichen Fähigkeiten und bringt sie in allen Lebensbereichen zur Geltung. Er steht zu seinen Grenzen und Schwächen, lässt Gefühle zu und nimmt sie ernst.

Die KMB ist überzeugt, dass Männer sich verwirklichen können, wenn sie Arbeit, Erwerbstätigkeit und Beruf, soziale Beziehungen und eigene Bedürfnisse in Einklang bringen. (5)

Die KMB sucht die Zusammenarbeit mit allen, die sich für eine Arbeitswelt einsetzen, in der christliche Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Zivilcourage beachtet werden. (5.1)

BEFRAGEN

Bibel

²⁴ Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. ²⁵ Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

²⁶ Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. ²⁷ Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

Mt 7,24-27

oder:

³ Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

⁴ Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

⁵ Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

⁶ Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

⁷ Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

⁸ Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

⁹ Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

¹⁰ Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Mt 5,3-10

Nur 5 Minuten (Lied)

Geh a mol kurz in di! Wenn du glücklich bist – wunderbor.

Wenn du dei Leben gern anders hättest als es is, donn ist des Liad für di!

Stöll dir vur, du bist krank – „unheilbor“, soagt dei Arzt –

Wos is dei Leben jetzt noch wert?

Mmh? An so wos denkt man nie?

Du, bleib anfoch amol stehn; nimm dir jedn Tag 5 Minuten Zeit und denk über di und dei Leben noch!

Jedn Tog. Nur 5 Minuten. Wenn du des schoffst – nur a Zeit long – donn wird irgendetwos in dir woch!

Refrain:

Des is dei Chonce!

Kumm nimm dir jedn Tog nur 5 Minuten Zeit für di und denk doch amol übers Leben noch – über die Hektik, dei Tüchtigkeit, und übers Göld und a dei Wichtigkeit, sei endlich stüll und setz di nieder und donn: Loch!

Aah, wie's auf amol ruhig wird! Als hätts grad zum Schneibn onfgongan.

A Stille legt sich übers gonze Lond.

Auf amol gspürst di als a gonza, merkst, wos wirklich wichtig is, waßt, wos wirklich richtig is, du host erkonnt:

Refrain

Jetzt host dos Gsatzl fertig glesen, bist 5 Minuten traurig gwesn, host's überstondn – in ana viertl Stund.

Murgn konnst wieder weitermochn – über de 5 Minuten lochn weil du waßt – du bist jo gsund!!

Refrain

Des wär Dei Chonce!

Kärntnergruppe HUMUS, siehe www.humusik.com

(Lied kann dort auch angehört werden. Dort finden sich auch weitere Lieder/CDs mit sehr sinnhaften Texten.)

HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Vortrag für Männer organisieren z.B. zu Themen wie Geld, Wirtschaft, Balance zwischen Arbeit und Familie

So **mutig** kann kmb sein

Diskussionsrunde unter Männern zur Frage, was Männern wichtig ist, wofür sie sich begeistern lassen.

So **bestimmt** kann kmb sein

Ein soziales oder ökologisches Projekt im Lande selber oder in armen Ländern unterstützen.

Was wollen wir tun?

Die WIR-AG: Partner und Vater sein



Dieses Thema zieht sich wie ein **roter Faden** durch die vergangenen Arbeitsjahre:

- Männer gestalten Beziehung (2000-01)
- Feste feiern – Atempausen im Alltag (2001-02)
- Man(n) hat Zeit (2003-04)
- Die WIR-AG. Männer investieren in Familie (2006-07)
- Baustelle PARTNERSCHAFT (2007-08)
- Boxenstopp SONNTAG (2008-09)
- Väter (2010-11)

Weiters gab es bei jedem Jahresthema Inhalte, Impulse und Tipps, wie Männer ihre Beziehung in der Familie, in der Partnerschaft, zu den Kindern, zur Pfarrgemeinschaft pflegen, stärken und weiterentwickeln können.

Alle Impulsmappen ab dem Arbeitsjahr 2001-02 sind auf der kmb-Internetseite (www.kmb.it) > Service > kmb-Jahresthema) abgespeichert. Sie können heruntergeladen, durchstöbert oder ausgedruckt werden.

Die Kmb Gummer organisierte Zeltlager für Väter mit Kindern

Am Wochenende vom 27. bis 28. August 2011 veranstaltete die kmb von Gummer ein Zeltlager für Väter mit ihren Kindern auf der Laneralm am Karerpass. Nach starkem Regen bis in den frühen Nachmittag, hatte Petrus ein Einsehen und wir trafen uns dann unter strahlend blauem Himmel auf dem Dorfplatz von Gummer. Der Einladung folgten 10 Väter und 22 Kinder. Mit unseren Privatautos fuhren wir zur Alm, wo uns schon der Hausherr V. W. erwartete. Nach einer kleinen Stärkung und einem lustigen Seilziehen bauten wir unsere Zelte auf. Um dem Ganzen einen abenteuerlichen Hauch zu verleihen, wurde eine finnische Kerze (1-1,5m langer Baumstamm, welcher oben sternförmig eingeschnitten ist) entzündet, welche bis in die späte Nacht hinein brannte. Die inzwischen hungrig gewordene Gesellschaft wurde mit einer „Spaghettata“ (mit Tomatensoße oder Rehragu), zufriedengestellt. Mit vollen Mägen setzten wir uns anschließend ums Feuer und die Kinder erzählten Geschichten und Witze. Um ca. 23.00 Uhr war Zeltruhe angesagt. Bereits um 6.00 Uhr hatten beinahe alle ihre Nasen wieder in die sehr kalte Morgenluft gesteckt – die Zehen waren steif, die Rücken schmerzten und die Mägen knurrten. Zum Aufwärmen nach einer teilweise kalt durchwachten Nacht, wurden heißer Kaffee, heiße Schokola-

de, Tee und was wir sonst noch zu einem Verwöhnfrühstück brauchten, geboten. Die Kinder holten Holz aus dem Wald, um in den Glutresten der Finnischen Kerze ein neues Feuer zu entfachen. Währenddessen fertigten einige Väter ein etwa 4 m hohes Kreuz an und mit herrlichem Blick auf den zum Angreifen nahen Latemar wurde ein Wortgottesdienst zum Thema „Lass uns Sonnenstrahlen sein“ gefeiert. Danach wurde bei strahlendem Sonnenschein gespielt, geblödet und gelacht. Bei einer Wanderung in die nähere Umgebung verging die Zeit wie im Fluge. Nach der Rückkehr in unsere Zeltlager wurde der Grill entfacht und bei gegrilltem Fleisch, Gemüse, verschiedenen Salaten und....genossen wir Väter mit den Kindern die gemeinsamen Stunden.

Um die Mütter nicht ganz auszuschließen, durften diese uns den Nachmittagskuchen vorbeibringen und die letzten Stunden dieses Abenteuers bei uns verweilen. Während die Erwachsenen gemütlich „ratschen“ durften und mit Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden, spielten die Kinder in Wald und Wiese. Am späteren Nachmittag wurden die Zelte abgebaut. Jeder freute sich auf sein Bett zuhause.

Die Initiative hat Väter und Kinder begeistert und es kam von allen der Wunsch, diese zu wiederholen. An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei Grundbesitzer V. W. sehr herzlich bedanken.

V.F. für die Kmb Gummer

BEFRAGEN

Bibel

¹ *Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Menschen miteinander in Eintracht wohnen.* ² *Das ist wie köstliches Salböl ...* ³ *Das ist wie der Tau des Hermon, der auf den Berg Zion niederfällt. Denn dort spendet der Herr Segen und Leben in Ewigkeit.* Ps133,1-3

oder:

Die Goldene Regel:

Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten. Mt 7,12

Aus dem kmb-Leitbild

Der Mann pflegt Beziehungen und Freundschaften. Er lebt partnerschaftlich in der Familie. Die KMB betont die gleichwertige Verantwortung des Mannes in Partnerschaft und Familie.

Die KMB (...) ermutigt die Männer, an ihrer Partnerbeziehung zu arbeiten ... (4.1)

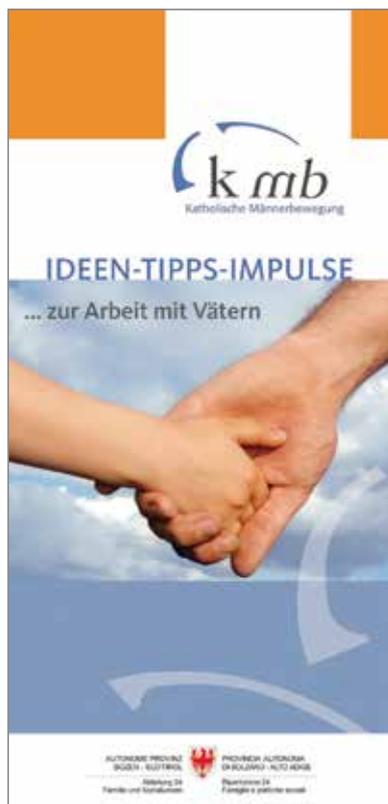
Die KMB verwendet sich dafür, dass Männer ihre Partner- und Vaterrolle wahrnehmen. (4.3)
Die KMB begleitet und unterstützt Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. (4.4)

Die KMB setzt sich für die Rechte der Familie und für eine familienfreundliche Umwelt ein. Sie unterstützt Maßnahmen für jene, die in Ehe und Familie unter erschwerten Bedingungen leben. (4.6)

IDEEN

Vater-Kind-Tag mit Spielen, Unterhaltung, Grillen (wie in St.Martin i.P.)

Weitere Angebote für Väter finden sich in unserem **neuen Faltblatt** (ab September 2013).



Initiativen der verschiedenen Einrichtungen, wie Haus der Familie (www.hdf.it; u.a.) Männern bekannt machen: wie z.B. „Mit Papa im Zelt“ .

„Der wichtigste Verein heißt Familie“. *Unbekannt*

„Gemeinsam werden schöne Erlebnisse schöner, und schwere Gedanken leichter.“
A. Fellhauer

„Alles Wesentlich im Leben ist Begegnung.“
M.Buber

HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Auf Dekanatsebene oder mit mehreren Pfarreien zusammen eine **„kmb-Väterwerkstatt“** organisieren.

So **mutig** kann kmb sein

Ein **Seminar für junge Paare** organisieren, wenn möglich zusammen mit der Kath. Frauenbewegung (kfb), dem Kath. Familienverband (KFS) ...

So **bestimmt** kann kmb sein

Familieninitiativen auf Dorfebene unterstützen und sich mitteilen.

Kontinuierlich über **Beratungsstellen** informieren, wie z.B.

- **Familienberatung** (Ehe- und Erziehungsberatung-Südtirol) in Bozen-Bruneck-Meran-Schlanders-St.Ulrich.

www.familienberatung.it
- Caritas **Männerberatungsstelle** I-39100 Bozen, Gumerplatz 6 oder Lauben 9, Tel. 0471 324 649
mb@caritas.bz.it

Was wollen wir tun?

Männer entdecken die Kraft des Glaubens



Männer sind auch in religiösen Dingen gerne im Tun und in Bewegung. **Pilgern und Wallfahrten** sind immer schon Formen gewesen, bei denen Männer sehr aktiv und präsent waren und die gerade heute wieder neu entdeckt werden.

Ein Glaubenserlebnis der besonderen Art

Am Sonntag, 13. Mai, findet die Nachtwallfahrt der Kath. Männerbewegung von Brixen zum Kloster nach Neustift statt. Hunderte Männern aus allen Landesteilen Südtirols, vom Ahrntal bis Obervinschgau, bilden eine eindrucksvolle Lichterkette am Nachthimmel von Brixen. Ein eindrucksvolles Erlebnis, wie Männer erzählen.

Helmuth Eisendle aus Mareit antwortet auf die Frage, wie oft er denn schon dabei gewesen sei: „Da zähle ich längst nicht mehr mit, aber sicher über 20 Mal“ und er meint: „Wallfahrten gibt es viele, aber diese Abend-

stimmung und mit gleichgesinnten Männern aus dem ganzen Land betend und mit Laternen unterwegs zu sein, ist schon ein einzigartiges Erlebnis. Für mich ist es ein Fixpunkt im Jahr und in meinem spirituellen Leben geworden. Diese Wallfahrt ist mit Sicherheit ein Glaubenserlebnis der besonderen Art, das auch junge Männer anspricht.“

Karl Silgoner aus Gröden ist immer wieder sehr beeindruckt von der Stimmung beim Eintreffen in Neustift, wo die Wallfahrer von Bläsergruppen begrüßt werden. Diese Erfahrung von Gemeinschaft, das Unterwegssein und der Gottesdienst sind nicht eine Gewohnheit, sondern eine Form, die etwas Spezielles an sich hat.

Bruno Olivieri aus Lana spricht an „einfach zu erleben, wenn Männer wallfahren und gemeinsam beten“ und er meint auf die Frage, was ein junger Mann von dieser Wallfahrt hat: „Er kann ‚hautnah dabei sein‘, wenn Männer mit Wallfahrt und Gebet ernst machen.“



Peter Ebner (kmb-Salzburg), Referent bei der Frühjahrstagung 2013

Für Männer ist Spiritualität

... ein bewusstes und erfülltes Leben zu führen und meinen Beitrag zu einer Welt zu leisten, die den Respekt vor der Natur und die Solidarität untereinander als überlebenswichtige Grundlage sieht.

(Erich)

Unter „spirituelle Erfahrung“ verstehen die meisten Menschen großartige, hoch emotionale Erlebnisse verbunden mit einem Gefühl totaler Verschmolzenheit mit der Welt, völligem inneren Frieden, tiefgründigem Glück, usw. Die meisten meinen, sie müssten mindestens einem brennenden Dornbusch begegnen, eine Marien-Erscheinung haben oder wenigstens Gottes Stimme im Traum vernehmen, um sich „spirituell“ nennen zu dürfen.

Ich wehre mich gegen solcherart überzogene Ansprüche, denn sie stempeln den Otto-Normalverbraucher zum spirituell unfähigen Wesen ab. - Als ob nur derartig außergewöhnliche Ereignisse, unter „spirituelle Erfahrung“ zu zählen wären!

Meine persönlichen spirituellen Erfahrungen sind „nichts Besonderes“: Für mich ist jeder Moment, wo es mir gelingt im Jetzt zu sein, in der Wahrnehmung zu sein, und z.B. meinen Atem zu spüren, ... die Freude meines Sohnes, die Zuwendung eines Mitmenschen, etc. zu spüren, ein spirituelles Erlebnis.

(Michael, 32 Jahre)

Brauchen Männer keinen Gott?

Idee für ein Glaubensgespräch unter Männern



Begrüßung und Einführung

Das Religiöse rangiert mit dem Sexuellen an der Spitze des Intimbereichs. Auch deshalb fällt es Männern in der Regel sehr schwer, mit anderen über ihren Glauben zu reden und kirchliche Feste zu feiern. Denn Persönliches geben Männer ungern preis. Ein Glaubensgespräch in einer Männergruppe setzt deshalb eine gewisse Vertrautheit voraus.

Ein zweites Erschwernis kommt hinzu: Die Einstellung von Männern zu Glauben und Religion scheint sehr eng mit dem Bild zusammenzuhängen, das sie von sich selbst haben. Nach wie vor gelten als männlich: Stark sein, konkurrieren können, nicht gefühlsbetont reagieren (außer im Sport, z.B. beim Gewinnen), unabhängig sein. Männer definieren sich durch Eigenschaften, die mit Aktivität, Selbstbehauptung und Rationalität verbunden sind. Richard Rohr, ein amerikanischer Franziskanerpater, schreibt: Der christliche Glaube vermittelt oder fordert Verhaltensweisen

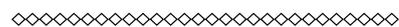
wie Gnade, Vergebung, Liebe, Vertrauen, Geduld, Demut. Solche Attribute aber werden in unserer Gesellschaft nach wie vor als eher weiblich eingestuft. Das soll nicht heißen, dass Männer nicht von solchen Eigenschaften profitieren würden oder sie nicht nötig hätten. Zunächst aber passen sie nicht ins traditionelle männliche Selbstverständnis. Männer, die sich offen zum christlichen Glauben bekennen, gelten eher als schwach und hilfsbedürftig. Wer zur Kirche geht, scheint Hilfe nötig zu haben. Männer aber wollen sich nicht helfen lassen, jedenfalls nicht offen erkennbar. Und so wundert es nicht, dass sie in der Kirche eher in Leitungsfunktionen vorkommen. Männer arbeiten mit, wenn ihre Kompetenz gefragt ist. Überspitzt formuliert: Männer gehen zur Kirche und feiern in der Kirche, weil sie gebraucht werden, nicht, weil sie die Kirche brauchen.



FRAGEN fürs Gespräch:

- Warum sind Männer in der Kirche in der Minderheit?
- Welche Bedeutung haben der Glaube und die Feste im Jahreskreis im Alltag von Männern?
- Sind Männer weniger religiös als Frauen?

- Ist die Kirche mit ihren Angeboten für Männer nicht attraktiv?
- Was erschwert Männern den Zugang zum Glauben?
- Was muss sich im Alltag einer Pfarrgemeinde, in der Liturgie, bei kirchlichen Festen ändern, damit Männer Interesse an Glaube und Kirche gewinnen?
- Mit welchem Angebot könnten die Pfarrgemeinden Männer zur Teilnahme motivieren?



Es gibt eine Spiritualität

- der *offenen Augen* (Barmherzige Samariter)
- des *wachen Verstandes* (Verlorene Sohn)
- des *mitfühlenden Herzens* (Ehebrecherin)
- der engagierten Hände

Sie sind Anleitungen zu Solidarität und Gerechtigkeit.

nach P.M. Zulehner

Zur dir, mein Gott.

Herr, Irrwege bin ich schon viele gegangen. Interessanterweise haben sie mich immer wieder zu dir geführt. Sie waren oft sehr schmerzhaft, und ich hätte mir andere Lehrmeister gewünscht. Irgendwie aber tröstet mich der Gedanke, dass Abraham, der Stammvater unseres Glaubens, auch oft auf krummen Wegen gegangen ist. Am Ende seiner vielen Aufbrüche und Veränderungen fand er dich. Das erbitte ich auch für mich und meinen Wegen. Amen.

(nach Christian Kuster, aus: Mann, wo bist du?, Bonifatius Verlag, S.28)

als Bewegung auftreten

- Die kmb – Männer mit Profil
- Die kmb – Eine Stimme der Männer
- Die kmb – von Männern für Männer



*Die KMB ist eine Organisation, die für alle Männer offen ist,
welche sich von deren Grundsätzen oder Zielen angesprochen fühlen.*

*Sie arbeitet auf Diözesan-, Dekanats- und Ortsebene
nach den Grundsätzen der Subsidiarität und Solidarität.*



*In der KMB können Männer ihre Fähigkeiten, Erfahrungen
und Anregungen einbringen*

Die kmb – Männer mit Profil



Aus einem 2012 erschienenen Dorfbuch:

„Ich bin bei der Katholischen Männerbewegung, weil ich überzeugter Christ bin und weil mir die Männerbewegung hilft, mich im Glauben zu stärken und zu vertiefen. Dadurch kann ich auch die Frage nach dem Sinn des Lebens immer besser verstehen.“ (E.P.)

Aus den Berichten bei den Dekanatstagungen:

Josefi wird vielerorts besonders gestaltet, z.B.

- als Vatertag,
- als Höhepunkt im Jahr mit Gottesdienst und einem Buffet für alle Männer
-

Treffen der Pfarrgruppen:

Von monatlich bis 3x im Jahr, oder nur zur Vorbereitung von Aktionen oder Tätigkeiten in der Pfarrei.

Bei den regelmäßigen bzw. öfter stattfindenden Treffen wird mit der Impulsmappe gearbeitet.

Andere Erfahrungen:

Ich bin seit fast 3 Jahren in einer Männergruppe und habe seither viel über mich als Mann erfahren. Der gemeinsame Gedankenaustausch, das gemeinsame Aufarbeiten von Themen sowie gemeinsame Aktivitäten sind für mich ein sehr wertvoller Teil meines Lebens geworden. Die regelmäßige Teilnahme in der Männergruppe wirkt sich aber nicht nur auf mein „MannSein“ aus, sondern auch auf den Umgang mit meinen Mitmenschen und meiner Familie. (Walter, 42 Jahre)

aus dem kmb-Statut:

Art. 5 Mitgliedschaft

Jeder Mann in Südtirol, der sich mit den Grundsätzen, den Zielsetzungen und den Leitlinien der KMB einverstanden erklärt, kann als Mitglied beitreten.

Art. 6 Struktur der KMB

Die KMB der Diözese Bozen-Brixen ist auf drei Ebenen organisiert:

- Pfarrei
- Dekanat
- Diözese

Die Gremien der KMB werden auf allen drei Ebenen ... gewählt. (...) Die Mitglieder der verschiedenen Gremien bleiben so lange im Amt, bis ihre Nachfolger bestellt sind.

Aus dem kmb-Leitbild

Die KMB der Diözese Bozen-Brixen ist ein Zusammenschluss von Männern zu einer christlich orientierten Bewegung.

Sie ist eine Organisation, in der Männer auf dem Weg sind, ihr Leben und ihren Glauben zu vertiefen und bewusst zu gestalten. Sie bietet Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten.

KMB als Organisation

Die KMB ist eine Organisation, die für alle Männer offen ist, welche sich von deren Grundsätzen oder Zielen angesprochen fühlen. Sie arbeitet auf Diözesan-, Dekanats- und Ortsebene nach den Grundsätzen der Subsidiarität und Solidarität.

Die KMB-Ortsgruppen erstellen zu Beginn des Arbeitsjahres ein Aktionsprogramm, das mindestens ein Angebot zum jeweiligen Jahresthema der KMB enthält. (1.4)

In der KMB können Männer ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Anregungen einbringen. (1.5)

Fragen für ein Gruppengespräch:

Wie könnte es gelingen, Männer für die kmb zu gewinnen?
Was schreckt sie ab?
Was motiviert sie mitzutun?



BEFRAGEN

Bibel

¹ Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt und der auf seinen Wegen geht!

² Was deine Hände erwarben, kannst du genießen; wohl dir, es wird dir gut ergehen.

³ Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine Frau drinnen in deinem Haus. Wie junge Ölbäume sind deine Kinder rings um deinen Tisch.

⁴ So wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet und ehrt.

⁵ Es segne dich der Herr vom Zion her. Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen

⁶ und die Kinder deiner Kinder sehn. Frieden über Israel!

Ps 128, 1-6

FRAGEN

Woran sind kmb-Männer zu erkennen?

Was zeichnet sie aus und wofür stehen sie?



Was wir brauchen, sind ein paar verrückte Leute; seht euch an, wohin uns die Normalen gebracht haben.

George Bernard Shaw
(1856 – 1950),
irischer Dramatiker

Ein Jahresprogramm für die Ortsgruppe erstellen:

Die Erstellung eines Jahresprogramms ist für die Tätigkeit der Männergruppen vor Ort von großer Wichtigkeit.

Nur wer sich konkrete Ziele setzt, wird diese auch anstreben und verwirklichen.

Ideen und Vorschläge sammeln

Bei einem ersten Treffen Ideen sammeln. Folgende Fragen könnten dabei helfen:

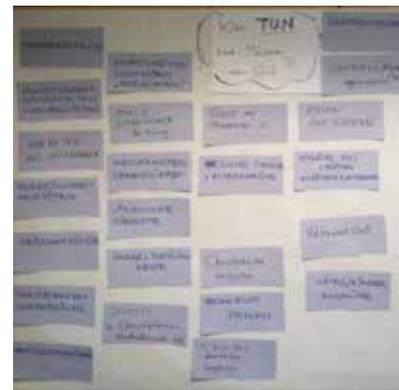
- Was sind Fixpunkte (jährliche Veranstaltungen)?
- Was sind übliche Aufgaben?
- Welche Bedeutung hat für uns das heurige kmb-Jahresthema?
- Welche Anregungen aus der Jahresmappe könnten wir aufgreifen?
- Was interessiert die Menschen in unserer Pfarrgemeinde?
- Welche Zielgruppe/ Altersgruppe wollen wir besonders ansprechen?
- Welche besonderen Anliegen, Probleme, Anlässe gibt es in unserer Pfarrgemeinde und welche Themen und Veranstaltungsformen bieten sich dazu an?

Dann auswählen, Zeitraum und Verantwortlichkeit festlegen

... und Termine in den Kalender der Impulsmappe eintragen.

In einem kurzen **Ergebnis-Protokoll** können

- alle Ideen festgehalten werden,
- für die geplanten Initiativen festlegen, wer was bis wann macht.



HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Wirklich einmal ein Jahresprogramm gemeinsam erstellen und überprüfen, wie es gelaufen ist und was verbessert werden könnte.

So **mutig** kann kmb sein

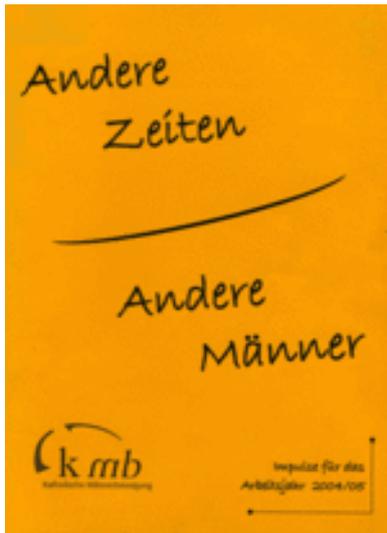
Für die Pfarrgruppe selbstbewusst neue Männer gewinnen. Überlegen, wie Männer angesprochen werden sollen, wozu sie gebraucht werden.

So **bestimmt** kann kmb sein

In der kmb-Gruppe die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen und einander wirklich stützen und ermutigen (kein dauerndes Gejammerge!!)

Was wollen wir tun?

Die kmb – Eine Stimme der Männer



Jahresthemen der kmb in den vergangenen Jahren:

- **FEIERN:** Kraft-Gemeinschaft-Orientierung (2012-13)
- **Perlen im Alltag** – wertevollerleben (2011-12)
- **VÄTER** – „Am Donnerstag Nemt der Tata Frei“ (2010-11)
- **Glut nicht Asche** (2009-10)
- Boxenstopp **SONNTAG** (2008-09)
- Baustelle **PARTNERSCHAFT** (2007-08)
- Die **WIR-AG.** Männer investieren in Familie (2006-07)
- **CREDO.** Version_05 (2005-06)
- **Andere Zeiten – Andere Männer** (2004-05)
- **Man(n) hat ZEIT** (2003-04)
- **hinschauen – zuhören – helfen.** Männer begegnen Menschen in Not (2002-03)
- **FESTE feiern** – Atempausen im Alltag (2001-02)
- **Männer gestalten Beziehung** (2000-01)

Frühjahrstagungen

Themen der vergangenen Jahre

2003

Männer glauben anders

2004

Kies, Karriere, Kollaps.
Höchste Zeit für ein besseres
Männerleben

2005

Männer in Bewegung - Herausforderungen für Männer heute

2006

Lebst Du oder wirst du gelebt?

2007

Die WIR-AG.
Männer investieren in Familie

2008

Partnerschaft –
ein Glücksspiel zu zweit

2009

Was Männer glauben
(Glaubenssprint)

2010

„Wir aber hatten gehofft“ –
über kirchliche Untergangsstimmungen und hoffnungsvolle Aufbrüche

2011

„Mama,
wohnt der Tate a dahoam?“

2012

Werte braucht der Mann –
aber welche?



Aus dem kmb-Leitbild

Die KMB der Diözese Bozen-Brixen ist ein Zusammenschluss von Männern zu einer christlich orientierten Bewegung.

Sie ist eine eigenständige Organisation, die im Auftrag der Kirche und in seelsorglicher Verantwortung tätig ist. Sie weiß sich der Welt- und Ortskirche verbunden und ihren Zielsetzungen verpflichtet. Sie arbeitet mit anderen Verbänden zusammen.

Die KMB macht ihre Grundsätze, Ziele und Anliegen über geeignete Mittel und Wege wirksam bekannt. (1.2) Die KMB-Ortsgruppen erstellen zu Beginn des Arbeitsjahres ein Aktionsprogramm, das mindestens ein Angebot zum jeweiligen Jahresthema der KMB enthält. (1.4)

Die KMB erarbeitet in enger Verbindung mit dem diözesanen Jahresthema ein eigenständiges Programm zur Unterstützung religiösen Lebens in den Familien und Pfarreien. (2.1)

Die KMB ermuntert und fördert Männer zu ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirche. (2.2)

Fragen für ein Gruppengespräch:

Mit welchen Anliegen und Bedürfnissen der Männer sollte sich die kmb in Zukunft mehr auseinandersetzen?

BEFRAGEN

Bibel

¹⁴ Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! ¹⁵ Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde am Morgen; ¹⁶ sondern jetzt geschieht, was durch den Propheten Joël gesagt worden ist:

¹⁷ In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben.

¹⁸ Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen und sie werden Propheten sein.

Apg 2, 14-18



Ein „provokanter“ Brief:

„Lieber Herbert, ich kann nicht zu eurer Herbsttagung kommen, daher einige Gedanken zum Thema „Katholische Männerbewegung“:

Ich würde euch kmb-Männern sagen, dass die kmb Traditionen nicht einfach weiterführen sollte, weil sie immer waren, z.B. die Prozessionsordnungen. So etwas müsste mit Leben erfüllt werden, Tradition ist zu wenig. Oder ich würde sagen, dass die kmb sich für die Gleichberechtigung der Frau auf allen Ebenen einschließlich Kirche einsetzen sollte. Oder ich würde sagen, dass sich die kmb für die Anerkennung der homosexuellen Partnerschaften öffentlich aussprechen sollte, wie wir es von der kmb Österreichs vor Jahren getan haben. Oder ich würde sagen, dass ich die derzeitige biologistische Interpretation der Unbefleckten Empfängnis Marias als eine Zumutung für Männer und eine Herabwürdigung der Sexualität empfinde, gegen die sich die kmb öffentlich wenden sollte. Theologinnen und Theologen sagen, dass es um Christus als Gott geht, nicht um ein Wunder bei einem biologischen Vorgang, sprich der Zeugung. Oder ich würde sagen, dass die kmb die Seelsorgeeinheiten nicht einfach als Notwendigkeit hinnehmen sollte. Die Männer sollten auf Mitentscheidung pochen, und nicht einfach den derzeitigen Klerikalismus weiter unterstützen. Ich bin der Meinung, kmb-Männer sollten darüber reden.

R.R.

HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Die Aktionen der kmb auch bekannt machen, z.B. in den Dorfblättern, im Schaukasten der Pfarrei, usw.

So **mutig** kann kmb sein

Mit anderen Verbänden die Zusammenarbeit suchen, um so die Anliegen der Männer direkt einbringen zu können.

So **bestimmt** kann kmb sein

Ideen, Anregungen, aktuelle Männerthemen, u.a.m. dem Diözesanvorstand mitteilen.



Was wollen wir tun?

Die kmb – von Männern für Männer



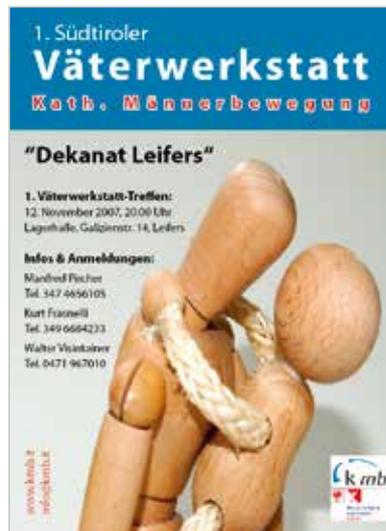
Ausschnitt aus dem Bericht von der Dekanatsstagung im November 2012 im Kloster Marienberg:

„ ... Die Herbsttagung der KMB im Dekanat bietet den engagierten Männern einmal im Jahr die Gelegenheit, in gemeinschaftlicher Runde sich auszutauschen und aus der Erfahrung der Nachbarn neue Impulse zu empfangen und mitzunehmen. Es ist immer wieder zum Staunen, mit welchem Einsatz die Männer ohne viel Aufhebens draußen in den Pfarreien mitwirken; dafür gilt ihnen allen ein großer Dank verbunden mit der Bitte, sich weiterhin mit Eifer diesem wichtigen Gemeindedienst zur Verfügung zu stellen.“

kmb Dekanat Mals (JFD), 2012

Die KMB setzt sich dafür ein, dass dem Menschen Freiräume wie Sonn- und Feiertage zur Erholung und zur Sinnfindung erhalten bleiben. Sie bemüht sich um die Entwicklung einer neuen Sonntagskultur, bei der der Gottesdienst von zentraler Bedeutung ist. (5.3.)

Besondere Initiativen



Unter Anleitung der Väterexperten Roland und Reinhard Feichter wurden in den vergangenen Jahren mehrere Väterwerkstätten angeboten.

An vier Abenden wurde in einigen Orten Südtirols (von Laas bis Taufers, von Tramin bis Sterzing) ausführlich an spannenden und anregenden Väterthemen gearbeitet.

„Gelingendes Vatersein, Vätererfahrungen, Väterkompetenzen, Väter-Knowhow, Vereinbarkeit Vatersein-Beruf, Elternzeit für Väter, Überforderung, Verantwortungsübernahme, Kommunikation in der Familie: das waren Themen, an denen junge Väter kräftig „gewerkelt“ haben.“



Caritas Männerberatung

Die kmb hat entscheidend zur Gründung der Männerberatung in Südtirol beigetragen. Seit 2001 gibt es sie und sie wird von der CARITAS geführt. Sie bietet die Chance zu einem offenen und ehrlichen Gespräch von Mann zu Mann. Der Dienst wird sehr in Anspruch genommen, fast jeden Tag meldet sich ein Mann beim Dienst der Caritas.

Kontakt:

Gumerplatz 1 oder Lauben 9
39100 Bozen, Tel.: 0471 324 649

Email: mb@caritas.bz.it

Aus dem kmb-Leitbild

Die KMB (...) bietet Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten.

Die KMB-Ortsgruppen bieten offene Männerrunden an, in denen Themen behandelt werden, die Männer ansprechen. (1.3)

In der KMB können Männer ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Anregungen einbringen. (1.5)

Die KMB ist eine Gemeinschaft von Männern, die gesellschaftliche Entwicklungen kritisch beobachtet. Soziale Gerechtigkeit, solidarisches Handeln und politischer Einsatz sind ihr ein Anliegen (6)

BEFRAGEN

Bibel

Die Speisung der 5.000 Männer

¹Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt.

²Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

³Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.

⁴Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

⁵Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?

⁶Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.

⁷Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

⁸Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm:

⁹Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele!

¹⁰Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer.

¹¹Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

¹²Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt.

¹³Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbrot nach dem Essen übrig waren.

¹⁴Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

¹⁵Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Joh 6,1-15

Frage:

Was sind unsere „5 Brote und 2 Fische“, die wir zur Verfügung stellen könnten?

IDEEN

Interessante Initiativen bekanntmachen, sich mit anderen Gruppen austauschen, ...



Segnet die, die uns herausfordern.

Sie erinnern uns an die Türen, die wir geschlossen haben und die wir noch öffnen müssen.

(Gebet von amerikanischen Ureinwohnern)



HANDELN – TUN

So **konkret** kann kmb sein

Kmb-Männer besuchen Männer, die im Krankenhaus, im Altenheim, oder viel alleine zuhause sind.

So **mutig** kann kmb sein

Für junge Väter (eventuell zusammen mit dem Familienverband) Aktionen für Väter mit Kindern organisieren, z.B. eine Nachtwanderung, einen Ausflug, usw. (weitere Ideen finden sich im neuen Prospekt „Ideen für Väter“)

So **bestimmt** kann kmb sein

Männer zu den Veranstaltungen der kmb einladen, z.B. Frühjahrs-tagung, Nachtwallfahrt, Josefi, ...



Buchtip:
„Mann schafft es“
Männerberatung
Südtirol
(Herausgeber)
Athesia Verlag

Was wollen wir tun?

konkret – mutig – bestimmt

Die kmb-Behelfe und -Materialien an die Leute bringen

In den vergangenen 15 Jahren hat der Diözesanvorstand tolle Behelfe und Materialien entwickelt und herausgebracht, die großen Anklang fanden und geschätzt werden. Hinter diesen Sachen steckt viel Kreativität, konstruktive Zusammenarbeit und Einsatz. Bei den meisten Behelfen geht es um eine konkrete Unterstützung in der religiösen Begleitung der Kinder durch die Eltern und Großeltern, und um eine Weiterentwicklung des eigenen religiösen Lebens, der eigenen Spiritualität.

Was eignet sich für wen und was?

	<p><i>Für Kindergarten- und Volksschulkinder</i></p> <p>Tolle Bilder und Gebete für die markanten Zeiten des Tages</p>	<p>Eltern, Großeltern, ... reden und beten mit den Kindern</p> <p>Kinder blättern selber, ... schauen, fragen und beten</p>
	<p><i>Für Volksschulkinder und 1. Mittelschule</i></p> <p>Tolle Bilder und Gebete für die markanten Zeiten des Jahres</p>	<p>Eltern, Großeltern, ... reden und beten mit den Kindern</p> <p>Kinder blättern selber, ... schauen, fragen und beten</p>
	<p><i>Für die Familie</i></p> <p>52 Blätter zu einem Thema: Bild, kurzer Text und Tipp</p>	<p>Interessante und vielfältige Sonntagstipps für die ganze Familie, aber auch für jede/n einzelnen</p>
	<p><i>Für Kinder und SchülerInnen</i></p> <p>Traditionell beten und neue Formen ausprobieren</p>	<p>Für das Kinderzimmer in Zeiten des Nachdenkens, des Meditierens und Betens</p> <p>Für die Gestaltung von Gebeten in der Kirche, eignet sich bei Versöhnungs- oder Dankfeiern,</p>
	<p><i>Speziell für Männer</i></p> <p>Traditionell beten und neue Formen ausprobieren</p>	<p>Für das persönliche Beten oder Nachdenken über das eigene Leben.</p> <p>Bei der Gestaltung von Gebetsstunden u. ä. (Ölbergstunde), Wallfahrten, ...</p>
	<p><i>Für Jugendliche und Erwachsene</i></p> <p>Traditionell beten und neue Formen ausprobieren</p>	<p>Für das persönliche Beten oder Nachdenken über das eigene Leben.</p> <p>Bei der Gestaltung von Gebetsstunden u. ä. , bei Andachten, bei Versöhnungs- und Dankfeiern, Wallfahrten, ...</p>

Mit dem Kauf und Verkauf oder Verschenken dieser Materialien unterstützt ihr Kinder und Eltern, MitarbeiterInnen in den Pfarrgemeinden und verschafft uns auch zusätzliche Einnahmen, die die kmb notwendig braucht.

Werbe- und Verkaufaktionen

SEHEN

- Was haben wir bereits versucht? Welche Erfahrungen haben wir da gemacht?

URTEILEN

- Was machen andere kmb-Gruppen?
- Welche Tipps und Ideen gibt es sonst? (siehe Kasten nebenan)
- Zu welchen Anlässen könnten wir eine Aktion, eine Initiative planen und durchführen?

HANDELN

- Was planen wir konkret?
- Wer macht was mit wem bis wann?
- Was sind die nächsten Schritte

TIPPS und IDEEN

- Dem Kindergarten zum Vatertag (Josefi) Exemplare schenken
- Bei einem Kinder- und Familien-Gottesdienst einsetzen und anschließend zum Verkauf anbieten
- Zu Josefi eine spezielle Aktion
- Bei Büchertischen in der Advents-/Weihnachtszeit
- Bei Advents- und Weihnachtsmärkten
- Bei Gebetsstunden für Männer den Männern anbieten und ausprobieren lassen, danach zum Verkauf anbieten
- Den anderen kirchlichen Verbänden (kfb, Jungchar, ...) vorstellen

Die aktuellen Hinweise finden sich auf unserer Internetseite



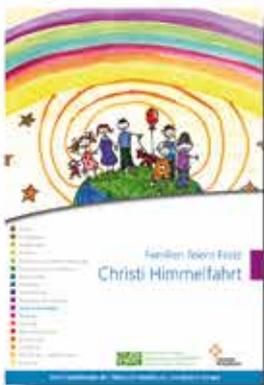
BÜCHER zu Männer und Männerthemen –

In der **Bibliothek - Medienstelle** des Pastoralzentrum in Bozen, Domplatz 2 auszuleihen:

- Die zweite Lebenshälfte entscheidet (Markus Hofer)
- Kraft-Räume: Gedanken und Gebete für Männer (Rosowski/Ruffing)
- Männerspiritualität (Markus Hofer)
- Werkbuch Männerspiritualität (Hochholzer/Kugler)
- Wenn Männer reden könnten (A. Grath)
- Männer altern anders (Hammer)
- Best Age (H. Reiners)
- Der befreite Mann (Richard Rohr)

Familien feiern Feste

viele Anregungen zum Feste feiern in der Familie



Informationen:

Familienreferat Diözese Bozen-Brixen
 Domplatz 2, 39100 Bozen, Tel. 0471/306210

Bildungshaus „Haus der Familie“
 Lichtenstern 1-7, 39054 Oberbozen,
 Tel. 0471/345172


 DIOCESE BOZENO-BRIXEN
 DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
 DIÓZELIA BULSAN-PERSONEN


HAUS DER FAMILIE

ÖLBERGTSUNDE

* GL = *altes Gotteslob*, n-GL = *neues Gotteslob*

Kreuzzeichen

Lied z.B. „Wohin soll ich mich wenden“ (GL 865, n-GL* 145,) oder Instrumental (Orgel, Querflöte, ...)

Gebet

Groß ist die Not in so vielen Herzen

Groß ist die Not in so vielen Herzen,
die bedrängt und erschüttert,
angegriffen und zerbrochen sind.

Groß ist die Not,
in die man plötzlich geraten kann,
wie ein Schiff auf hoher stürmischer See.

Groß ist die Not in vielen Gebeten,
in denen Menschen sprachlos stehen
vor dem schweigenden Gott.

Groß ist die Botschaft vom Segen der Not,
wenn sie gemeinsam getragen
und geteilt wird.

Paul Weismantel ⁽¹⁾

Rosenkranzgebet

mit „G'satzln“ vom kmb Perlenkranz⁽²⁾
(eventuell auch nur 3 auswählen)

Jesus, der uns einlädt,
der Kraft des Glaubens zu trauen

Jesus, der uns Freunde nennt

Jesus, der auf Ausgegrenzte und Notleidende
zugegangen ist

Jesus, der sich in seinem Leiden Gott
anvertraut hat

Jesus, der im Gebet
seinen Weg gesucht hat



Lied z.B. „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde,
muss sterben wie „“,“
(GL 183, n-GL 460)

GEBET

Vater, dein Wille geschehe!
Herr, Jesus Christus,
nach dem Mahl voller Liebe und Nähe bist du in
den Garten von Getsemane gegangen.
Und da haben dich deine Jünger allein gelassen.
Sie haben geschlafen.
Sie kreisten nur um sich und ihre Müdigkeit.
Du hast dich deiner Angst und Ohnmacht, deiner
Einsamkeit und deinem Unverstandensein ge-
stellt.
Du hast mit Gott gerungen und dich durchge-
rungen
zu dem Gebet, das du auch uns gelehrt hast:
„Vater, dein Wille geschehe!“
Lass mich dieses Gebet sprechen,
wenn ich nicht verstehe, warum das oder
jenes auf mich einbricht.
Ein Engel kam, um dich in deiner Angst zu stär-
ken.
Sende auch mir deinen Engel, wenn die Angst
mich überkommt und ich nichts habe, was ich
dagegen setzen kann.
Stärke mich durch deinen Engel, damit auch ich,
aufgerichtet durch das Gebet, meinen Weg wei-
tergehen kann.
Amen.

Anselm Grün ⁽³⁾

Anmerkungen:

⁽¹⁾ Paul Weismantel, *Einen Augenblick für mich. 365
biblische Impulse Tag für Tag. Kath. Bibelwerk 2009,*
S. 106

⁽²⁾ kmb-Perlenkranz, *Perlen im Alltag, Beipackzettel
mit gelber großen Perle*

⁽³⁾ Anselm Grün, *Schenk mir ein weites Herz, Gebete,*
Herder 2006, S. 89

Zusammengestellt von Mag. Herbert Prugger,
kmb Südtirol, 2013

„konkret - mutig - bestimmt“

Als Männer und als Väter von der Haltung des hl. Josef lernen

BAUSTEINE FÜR EUCHARISTIE – UND WORTGOTTES-FEIER*

**Aufbau und Gebete der Wort-Gottes-Feier sind im neuen Gotteslob 668-671 zu finden.
(Abkürzung hier: n-GL).*

Einführung/Begrüßung

Als Vorsitzender/Vertreter der Katholischen Männerbewegung begrüße ich euch alle, besonders die Männer, zu diesem Gottesdienst / zu dieser Wort-Gottes-Feier.

Vom hl. Josef steht sehr wenig in den Evangelien, aber das was steht, zeigt einen Mann und Vater, der konkret, mutig und bestimmt (entschieden) gehandelt hat. Mögen wir in dieser Feier Kraft schöpfen, selber konkreter, mutiger und entschiedener als Männer und Väter zu leben.

Christus-/Kyrie-Rufe (GL 506, n-GL 669/3)

Eröffnungsgebet (n-GL 669/4)

Gott, wir danken dir, dass du uns hier zusammengeführt hast. Lass uns erkennen, wer wir sind. Lass uns glauben, was wir beten. Lass uns tun, was du uns sagst. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn, der in der Einheit mit dem Heiligen Geist mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*



Lesung (vom Tag): 2 Sam 7, 4-5a.12-14a.16

Zwischengesang u. Halleluia

Passendes Lied suchen

Evangelium (vom 19.März)

Mt 1, 16.18-21.24a

Gedanken für eine Predigt

Zum Evangelium: Der Stammbaum am Anfang des Matthäusevangeliums ist nicht als Beitrag zur Ahnenforschung gemeint, sondern als theologische Aussage über Jesus und über Gottes Wirken in der Geschichte Israels.

Und Josef wird zum Mitwisser und Gehilfen des göttlichen Wirkens. Josef nimmt das Zeichen und den Auftrag Gottes an; er wird der gesetzliche Vater Jesu und gibt ihm als solcher auch den Namen Jesus, der bedeutet: Jahwe rettet.

Ansonsten ist Josef in den Evangelien der Mann am Rande, im Schatten. Der Mann der schweigenden Hilfe. Der Mann, in dessen Leben Gott dauernd eingreift mit neuen Weisungen und Sendungen. So dass immer neue Weisungen, neue Sendungen und neue Aufbrüche sein Leben prägen.

Er ist aber auch ein Mann, für den es selbstverständlich ist, dass ein Wort Gottes bindet und sendet. Die Bereitschaft, konkret, mutig und bestimmt zu handeln, ist sein Markenzeichen und sein Geheimnis.

Männer und Väter stehen auch heute vielfach am Rande, im Schatten, wenn es um die religiöse Erziehung geht, wenn es darum geht, sich konkret, mutig und bestimmt ins Pfarrleben einzubringen, in der Gesellschaft und Wirtschaft sich für christliche Werte stark zu machen.

Männer und Väter gehen immer öfter bis zum „Äußersten“, leider oft mit katastrophalen Folgen. Können sie auch bis zum „Innersten“ gehen, auf Träume und Anrufungen Gottes hören?

Glaubensbekenntnis

Lobpreis

Bei einer Wort-Gottes-Feier kann jetzt ein LOBPRESIS folgen, z.B. „Dir sei Preis und Dank und Ehre“ (GL 476 oder n-GL 670/H/8+9)

FÜRBITTEN ... einmal anders!

Die Hand mit den 5 Fingern eignet sich hervorragend fürs konkrete Beten:

Im Namen Jesu richten wir nun unsere Bitten an Gott, unseren Vater, und beten:

Der **DAUMEN** ist der Finger, der uns am nächsten ist.

Wir beginnen damit, für die, die uns am nächsten sind, zu beten. Für unsere Familien, für unsere Freunde, für die Menschen in unserer Pfarrgemeinde, auch für die Männer und Väter, die jetzt nicht hier sind.

Wir bitten dich erhöre uns

Der **ZEIGEFINGER** ist der Finger, mit dem man hinzeigt.

Wir beten für die, die unterrichten, beraten und begleiten. Sie brauchen Unterstützung und Weisheit, um die anderen auf den guten Weg zu führen und auch selbst auf diesem Weg weiter zu kommen.

Wir bitten dich erhöre uns

Der **MITTELFINGER** ist der längste Finger. Er erinnert uns an alle, die Verantwortung tragen und in Führungspositionen sind, - und das sind immer noch hauptsächlich Männer.

Beten wir für sie alle, die Weitblick brauchen und Entscheidungen treffen müssen für ihre Betriebe, für unser Land, für unsere Kirche. Wer andere führt, der hat es besonders notwendig, von Gott geführt zu werden.

Wir bitten dich erhöre uns

Der **RINGFINGER** ist der Finger, auf den der Ehering gesteckt wird, und zur gleichen Zeit – wie jeder Klavierprofessor bestätigen kann, der schwächste Finger.

Deshalb beten wir für alle, die verheiratet sind, für alle, deren Ehe zerbrochen ist und für alle, die sich auf die Ehe vorbereiten. Beten wir für jene Männer und Väter, die durch Trennung und Scheidung in schwierige Lebenssituationen geraten sind.

Wir bitten dich erhöre uns

Der **KLEINE FINGER** ist der Kleinste, der am Rande.

Wir beten für uns selber, dass wir Gottes Ruf in unserem Leben hören mögen, und dass wir auf die Fürsprache des hl. Josef, mutig und entschlossen handeln im Leben.

Wir bitten dich erhöre uns

Schlussgebet

Mit Josef beten wir:

Väter wie Josef
erzählen von dir, o Gott,
dem uns Zugewandten,
der uns birgt.
Väter wie Josef,
die dem neuen Leben folgen können,
die nicht bestimmen und wissen,
was das Beste ist, sondern
dem kleinen Kind Raum lassen.
Solche Väter
erzählen von dir, Gott.
Von dir, der an uns glaubt.
An uns als gute Väter
(und gute Mütter).
Amen.

*Nach Peter Zürn,
(in: Bibel heute 173 1/2008: Josef)*

Abschluss mit Segensbitte

(n-GL 671/3+4)

Die Botschaft eines guten Vaters

Ich liebe dich.
Ich gebe dir meinen Segen.
Ich vertraue dir. Ich bin sicher,
du gehst deinen Weg.
Ich werde dir Grenzen setzen
Und sie durchsetzen.
Wenn du fällst,
helfe ich dir wieder auf.
Ich werde dich beschützen,
bis du dich selbst beschützen kannst.
Ich bin stolz auf dich.

Greg Campbell

Das KATHOLISCHE FORUM



ist der Dachverband von folgenden 15 Verbänden und Gruppen, die die christliche Weltanschauung als Grundlage haben.

Mitgliedsorganisationen im Kath. Forum sind:

Arbeitsgemeinschaft der
Jugenddienste,
www.jugenddienst.it

Berufsgemeinschaft der
Religionslehrer,
www.relilehrer.it

Kath. Südtiroler Lehrerbund,
www.ksl.bz.it

Kath. Frauenbewegung,
www.kfb.it

Kath. Männerbewegung,
www.kmb.it, info@kmb.it

Kath. Familienverband,
www.familienverband.it

Katholisches Blindenapostolat,
www.blindenzentrum.bz.it

Südtirols Katholische Jugend,
www.skj.bz.it

Kath. Jungschar,
www.jungschar.it

La Strada – Der Weg,
www.lastrada-derweg.org

Südtiroler Pfadfinder,
www.pfadfinder.it

Kolpingwerk,
www.kolping.it

OEW-Organisation
für eine Welt,
www.oew.org

Kath. Verband der Werktätigen,
www.kvw.org

Südtiroler Vinzenzvereine,
www.rolbox.it/vinzenzgemeinschaft.suedtirol

(Stand 28. Sept. 2012)



Als Dachverband dieser Verbände versteht sich das Kath. Forum als Sprachrohr der in ihm zusammengeschlossenen Verbände und als Ansprechpartner der Diözesanleitung in Fragen der Laienverbandsarbeit – unbeschadet der Eigenständigkeit der einzelnen Verbände und ihrer direkten Beziehung zur Diözesanleitung.

Ziele und Aufgaben

Das Kath. Forum fördert die Zusammenarbeit (Einheit und Vielfalt) innerhalb seiner

Mitglieder durch regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch, setzt sich mit aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft auseinander und bringt Ergebnisse und Vorschläge entsprechenden Stellen zur Kenntnis. Es sucht den Kontakt zu gleich gesinnten italienischsprachigen und anderen Organisationen und Gruppen, um aus dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis heraus einen Beitrag zu Frieden und Entwicklung in Südtirol zu leisten.

Mit geeigneten Formen bringt das Kath. Forum zum Ausdruck, dass es beitragen will, die Gesellschaft in Südtirol durch gemeinsames christliches Zeugnis in Wort, Tat und Verhalten im Sinne von Toleranz, Subsidiarität und Solidarität mitzugestalten.

- Jährliche Mitgliederversammlung
- Jährliche Forumskonferenz
- Vorstand

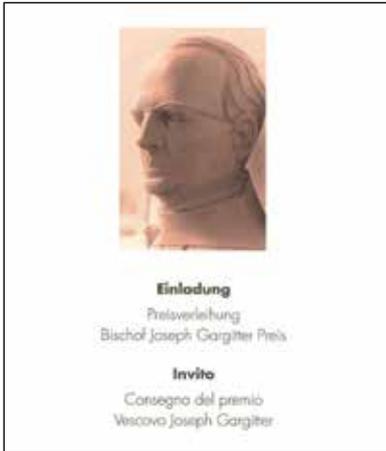


Mitglieder des Vorstandes besuchen den Bischof (Feb. 2013)

Besondere Projekte:

- **Gargitter-Preis**
- **Garten der Religionen**

Gargitter-Preis



Der Preis wird vom Kath. Forum und der „Consulta dei Laici“ gemeinsam verliehen.

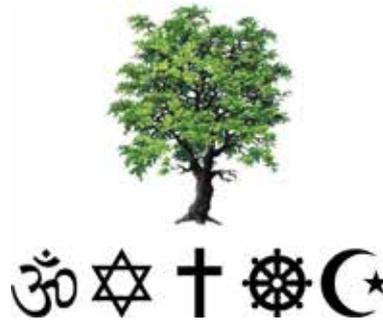
Verbände und Privatpersonen können Vorschläge einreichen.

Mit diesem Preis soll **eine Persönlichkeit, eine Gruppe, eine Initiative oder auch ein Projekt ausgezeichnet werden**, die sich in unserer Diözese in hervorragender Weise für das friedliche Zusammenleben, für soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung einsetzen, also beispielhaft, gegenwärtig und in die Zukunft wirken.

Eine Jury wählt dann den oder die Preisträger/in aus. Die Überreichung erfolgt in einem feierlichen Akt.

Der Preis wird seit dem Jahr 1998 verliehen. Die bisherigen Preisträger/innen sind:
Don Giancarlo Bertagnolli
Alcide Berlofffa,
Christine Baumgartner,
Hansjörg Kucera,
Josef Stricker.

Garten der Religionen



„Der Garten der Religionen“ entstand, ausgehend von einer Vision der Präsidentschaft des Kath. Forums, in enger Kooperation mit der Consulta dei Laici und mehreren Religionsgemeinschaften.



Die Entscheidung, einen Garten anzulegen, hängt eng mit dem sprechenden Symbol des Gartens zusammen: regelmäßiges Pflegen, behutsames Hegen und Geduld für die nötige Zeit des Wachsens lassen ihn gedeihen. Ebenso ist es mit dem interreligiösen Dialog. Für beide gilt: Es gibt keinen Garten ohne Gärtner/in.

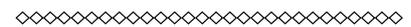
Zur Pflege des Gartens verpflichtet sich pro Jahr eine Mitgliedsorganisation des Kath. Forums in der Form einer **Patenschaft** und in den **Dialoggesprächen**, wie hier (2009)



von der kmb und kfb mit der jüdischen Gemeinde von Meran zum Thema „Sabbat und Sonntag feiern“.

Seit seiner Eröffnung am 1. Juni 2007 versinnbildlicht der Garten die friedvolle Weggemeinschaft verschiedener Religionen und Kulturen. Diese wird für das Wohlergehen aller in Zukunft noch wichtiger.

(vgl. auch *Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen des II. Vatikan. Konzils*, „*Nostra aetate*“, 5).



Aufhängen statt abhängen

Gehören die Schüler einer Klasse mehr als einer Religion an, kommt schnell die Forderung, religiöse Symbole abzuhängen. *Maximilian Fürnsinn*, Probst des Stiftes Herzogenburg (A), hat nun vorgeschlagen, anstatt in den Klassenräumen das Kreuz abzuhängen, die Zeichen der anderen Religionen aufzuhängen. Jeder solle sich mit den Zeichen des anderen auseinandersetzen. Nur so könne respektvoller Umgang und Integration entstehen.

(*Christ in der Gegenwart*, Nr. 24/2013, S.270)

Synode 2013-15 Ein gemeinsamer Weg



Sinn / Ziel

Das Wort „Synode“ leitet sich von den beiden griechischen Wörtern „Syn“ und „odos“ ab, die wörtlich übersetzt „gemeinsamer Weg“ bedeuten. Mit „Synode“ bezeichnet man eine aus Laien und Klerikern zusammengesetzte Kirchenversammlung unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs. Die Versammlung der vom Bischof ernannten Delegierten (= Synodale) hat beratende Funktion für den Bischof, dem es zusteht, die Beschlüsse zu ratifizieren.

Eine Beteiligung aller, die wollen, wünscht sich der Bischof.

Der Seelsorgeamtsleiter, *Eugen Runggaldier*, schrieb an die katholischen Verbände und Vereine: „Am 23. April 2013 hat der Diözesanbischof im Rahmen einer Pressekonferenz den Aufruf gemacht, dass die Bevölkerung des Landes bis zum 29.6.2013 erste Vorschläge zu den Themen und zum Ablauf der Synode macht. Dabei, so der Bischof, gibt es kein Tabuthema, das nicht genannt werden kann. Hiermit lade ich ein, den Aufruf des Bischofs aufzugreifen und Vorschläge für die Synode zu sammeln und an das Sekretariat der Synode zu schicken.“

Der Diözesanvorstand der kmb hat Themen eingereicht (siehe Kasten)

Email: synode@bz-bx.net, oder
Post: Bischöfliches Ordinariat,
Diöz.synode, Domplatz 2,
39100 Bozen.

Die Synode selbst soll ein gemeinsamer Weg der gesamten Ortskirche in die Zukunft sein. Daher ist es vorgesehen, dass **die breite Öffentlichkeit in die Beratungen mit eingebunden ist.** Siehe Markierung bei der „**Terminübersicht**“

Vorbereitungsphase

1. *Bestimmung der Synodalen* (stimmberechtigte Mitglieder): die Synodenversammlung setzt sich zusammen aus Personen, die von Rechts wegen an der Synode teilnehmen, solchen, die gewählt wurden und schließlich jenen, die der Diözesanbischof frei ernannt hat.
2. *Erste Sammlung von Themen:* erfolgte vom 23. April bis zum 29. Juni 2013. Der Diözesanvorstand der kmb hat auch Themen eingereicht (siehe Kasten)
3. *Gebet für ein gutes Gelingen der Synode:* dazu werden Gebets- und Gottesdiensthilfen zur Verfügung gestellt.
4. *Inhaltliche Einstimmung auf die Synode:* katechetische und biblische Anregungen.
5. *Öffentlichkeitsarbeit:* sie soll die Bevölkerung umfassend informieren.

Themen, die vom kmb-Diözesanvorstand im Juni 2013 eingesandt wurden:

- Männer fühlen sich auf Pfarrebene zu wenig angesprochen: vieles ist zu frömmelnd, süß, ...
- In der Kirche fehlt der Mut, auch kontroverse, kritische, ... Themen anzugehen und anzusprechen.
- Wie Männer und Väter zur aktiven Mitgestaltung von Kirche motivieren?
- Untersuchen, erforschen, warum Männer sich aus vielen kirchlichen Bereichen zurückziehen.
- Junge Vätergeneration unterstützen.
- Sakramentenpastoral: männerangemessenere Initiativen, Sprache, Methoden, usw.
- Konkrete Männerthemen aufgreifen, z.B. Getrennt-Geschiedene, Gewalt, Sexualität, ...
- Ethik in Wirtschaft und Politik in unserem Land.
- Hinausgehen zu den „Männerorten“ (Sportplätzen, Werkstätten, ...)
- Erkunden, warum Christsein im Alltag für Männer anscheinend unattraktiv, unpassend, unangebracht, ... ist.
- Gemeindeleitung durch Nichtgeweihte einführen.

VORGEHEN:

1. Phase: Sehen

Die erste Phase der Synode steht unter dem Stichwort „Sehen“:

Hinhören auf die Bedürfnisse und Anliegen, die Hoffnungen und Sorgen aller Beteiligten.

Die Sammlung von Themen und Anregungen wird der Versammlung der Synodalen vorgelegt, die einen Vorschlag erarbeitet, welche Themen behandelt werden sollen. Die endgültigen Themen werden schließlich vom Bischof festgelegt.

2. Phase: Urteilen

Nach Festlegen des Themenkataloges werden dazu Visionen formuliert.



Die Dokumente werden im Plenum der Synode diskutiert und genehmigt und dem Bischof zur Approbation vorgelegt.

3. Phase: Handeln

Es werden Pläne und Richtlinien zur Umsetzung des Beschlusses erarbeitet.

Abschluss

In einem feierlichen Akt wird die Synode beendet, geplant ist dieser am 8. Dezember 2015.

Terminübersicht

23. April – 29. Juni 2013:

Erste Sammlung der Wünsche an die Synode aus der Bevölkerung.

30. November 2013:

Eröffnung und erste Session (Vollversammlung der Synode) in der Cusanus-Akademie in Brixen und Eröffnungsgottesdienst

Dezember 2013:

Offene Veranstaltungen in Ladinien und im Pustertal

Jänner-Februar 2014: Offene Veranstaltungen an den übrigen Orten

4.-5. April 2014: Zweite Session (Fr. 14:30-19:00; Sa. 9:00-18:00)

Mai-Juni 2014: Themenrunden

13. September 2014: (Nachmittag)

Wallfahrt der Synodalen nach Oies und Gottesdienst

September-Oktober 2014:

Großveranstaltungen zu den verschiedenen Themen

30.-31. Jänner 2015: Dritte Session (Fr. 14:30-19:00; Sa. 9:00-18:00)

6.-7. Februar 2015: Vierte Session (Fr. 14:30-19:00; Sa. 9:00-18:00)

April-September 2015: Themenrunden

30. Mai 2015:

Wallfahrt der Synodalen nach Maria Weißenstein und Gottesdienst

23.-24. Oktober 2015: Fünfte Session (Fr. 14:30-19:00; Sa. 9:00-18:00)

5. Dezember 2015: Sechste Session und Abschluss

8. Dezember 2015: Feierlicher Abschluss im Brixner Dom

Über das Katholische Forum wurden als Synodale in Vertretung der kmb bestimmt:



Hans Ralser, Mitglied des Diözesanvorstandes, Bauer und Unterstützer von Entwicklungsprojekten



Herbert Prugger, Pädagogischer Mitarbeiter und Leiter der kmb-Diözesanstelle, Referent in der kirchlichen Erwachsenenbildung

Weiters können noch kmb-Männer durch den Bischof direkt ernannt werden.

September 2013

1 SO

2

3

4

5

6

7

8 SO

9

10

11

12

13

14

15 SO

16

17

18

19

20

21

22 SO

23

24

25

26

27

28

29 SO

30

November 2013

1 Allerheiligen.....

2

3 SO

4

5

6

7

8

9

10 SO

11

12

13

14

15

16

17 SO

18

19

20

21

22

24 SO - Christkönig

25

26

27

28

29

30

Oktober 2013

1

2

3

4

5

6 SO

7

8

9

10

11

12

13 SO

14

15

16

17

18

19

20 SO

21

22

23

24

25

26

27 SO

28

29

30

31

Dezember 2013

1 1. Advent Sonntag.....

2

3

4

5

6

7

8 2. Adv.-So + Maria Emp.

9

10

11

12

13

14

15 3. Advent-Sonntag.....

16

17

18

19

20

21

22 4. Advent-Sonntag.....

23

24 Hl. Abend.....

25 Weihnachten.....

26 Stephanstag.....

27

28

29 So.....

30

31 Silvester.....

Highlights

kmb-Jahr 2013-14

Samstag, 07. Sept 2013
kmb Herbsttagung 2013

September - November
Dekanatstagungen

Samstag, 01. März 2014
kmb-Frühjahrstagung 2014
Männertagung

19. März 2014
Josefi

Dienstag, 13. Mai 2014
kmb-Nachtwallfahrt

Christophorus-Sonntag

kmb-Männergebet

Vater im Himmel,
als Männer
hast du uns geschaffen.

Lehre uns Demut und Größe,
Gottesfurcht und Selbstvertrauen.

Jesus Christus,
bring uns zur Besinnung,
wenn wir im Rad der Arbeit
oder im Trott des Alltags
das wahre Leben
und unsere Berufung vergessen.

Nimm uns brüderlich am Arm,
wenn wir in den Sackgassen
des Lebens
nicht mehr weiter wissen.

Heiliger Geist,
aus der Fülle deiner Gaben
schenke uns Mut und Stärke,
Zärtlichkeit und Daseinsfreude,
und wecke in uns die Vielfalt
männlichen Lebens.
Amen.

Jänner 2014

1	Neujahr.....
2	.....
3	.....
4	.....
5	So.....
6	Dreikönig.....
7	.....
8	.....
9	.....
10	.....
11	.....
12	So.....
13	.....
14	.....
15	.....
16	.....
17	.....
18	.....
19	So.....
20	.....
21	.....
22	.....
23	.....
24	.....
25	.....
26	So.....
27	.....
28	.....
29	.....
30	.....
31	.....

März 2014

1	.....
2	Faschings-Sonntag.....
3	.....
4	.....
5	Aschermittwoch.....
6	.....
7	.....
8	.....
9	1. Fasten-Sonntag.....
10	.....
11	.....
12	.....
13	.....
14	.....
15	.....
16	2. Fasten-Sonntag.....
17	.....
18	.....
19	Josefi.....
20	.....
21	.....
22	.....
23	3. Fasten-Sonntag.....
24	.....
25	.....
26	.....
27	.....
28	.....
29	.....
30	4. Fasten-Sonntag.....
31	.....

Mai 2014

1	Tag der Arbeit.....
2	.....
3	.....
4	So.....
5	.....
6	.....
7	.....
8	.....
9	.....
10	.....
11	So.....
12	.....
13	kmb-Nachtwallfahrt.....
14	.....
15	.....
16	.....
17	.....
18	So.....
19	.....
20	.....
21	.....
22	.....
23	.....
24	.....
25	So.....
26	.....
27	.....
28	.....
29	.....
30	.....
31	.....

Juli 2014

1	.....
2	.....
3	.....
4	.....
5	.....
6	So.....
7	.....
8	.....
9	.....
10	.....
11	.....
12	.....
13	So.....
14	.....
15	.....
16	.....
17	.....
18	.....
19	.....
20	So.....
21	.....
22	.....
23	.....
24	.....
25	.....
26	.....
27	So.....
28	.....
29	.....
30	.....
31	.....

Februar 2014

1	.....
2	So.....
3	.....
4	.....
5	.....
6	.....
7	.....
8	.....
9	So.....
10	.....
11	.....
12	.....
13	.....
14	.....
15	.....
16	So.....
17	.....
18	.....
19	.....
20	.....
21	.....
22	.....
23	So.....
24	.....
25	.....
26	.....
27	.....
28	.....

April 2014

1	.....
2	.....
3	.....
4	.....
5	.....
6	5. Fasten-Sonntag.....
7	.....
8	.....
9	.....
10	.....
11	.....
12	.....
13	Palmsonntag.....
14	.....
15	.....
16	.....
17	.....
18	Karfreitag.....
19	.....
20	Ostern-Sonntag.....
21	Ostermontag.....
22	.....
23	.....
24	.....
25	.....
26	.....
27	Weißer-Sonntag.....
28	.....
29	.....
30	.....

Juni 2014

1	So-Chr.Himmelfahrt.....
2	.....
3	.....
4	.....
5	.....
6	.....
7	.....
8	Pfingst-Sonntag.....
9	Pfingstmontag.....
10	.....
11	.....
12	.....
13	.....
14	.....
15	So-Dreifaltigkeit.....
16	.....
17	.....
18	.....
19	.....
20	.....
21	.....
22	So - Fronleichnam.....
23	.....
24	.....
25	.....
26	.....
27	.....
28	.....
29	So - Herz-Jesu.....
30	.....

August 2014

1	.....
2	.....
3	So.....
4	.....
5	.....
6	.....
7	.....
8	.....
9	.....
10	So.....
11	.....
12	.....
13	.....
14	.....
15	Maria Himmelfahrt.....
16	.....
17	So.....
18	.....
19	.....
20	.....
21	.....
22	.....
23	.....
24	So.....
25	.....
26	.....
27	.....
28	.....
29	.....
30	.....
31	So.....



Norbert Rier, Mitglied seit 2008
Bauer und Haflinger-Pferdezüchter

„Was mir die Arbeit einbringt, investiere ich alles im eigenen Land.
Meine Bank macht das auch so.“

100% überzeugt. Von meiner Bank.“

www.volksbank.it

Willkommen im Leben.



Volksbank